

DER KLEINE AMRUMER



Ausgabe 2008

100 Jahre

St. Clemens-Kirchturm

Großes Kino

Film-Dreh auf Amrum

Austernfischer

verrückte Brutplätze

Papierboot-Regatta

mit Gaudi-Garantie

Austern

sammeln am Strand

und vieles mehr ...

6. Foto-
Wettbewerb:
**1 Woche
Amrum**
zu gewinnen!

Das kostenlose Ferienmagazin, das
in keinem Strandkorb fehlen darf!



Nordseeinsel Amrum

Alle Wetter – jederzeit

INSEL *Goldschmiede* C.RICKMERS



Schmuckhandwerk und Natur in perfekter Harmonie

IN UNSERER SCHMUCKWERKSTATT FERTIGEN WIR
FÜR SIE UNSERE INSELTYPISCHEN KOLLEKTIONEN
„STRANDGUT“, „GEOLINE“ UND „FLORAMARE“.
BEI UNS FINDEN SIE AUCH EINE GROSSE AUSWAHL
AN INDIVIDUELLEM, HANDWERKLICHEM
GOLD- UND SILBERSCHMUCK SOWIE EIN
INTERESSANTES UHRENANGEBOT.

NORDDORF • WITTDÜN • WYK

TELEFON: 0 46 82 / 5 64

E-MAIL: KARSTEN.RICKMERS@T-ONLINE.DE

WWW.RICKMERS-SCHMUCK.DE

Gemeinsamkeit macht Stark!

Nachdem in den letzten 2 Jahren eine rege Bautätigkeit auf Amrum eingesetzt hat, bewegen sich jetzt auch die Gemeinden. Eine gemeinsame Infrastruktur-Analyse war der Anfang – ein weiterer großer Schritt die Zusammenführung der Innendienste der Kurverwaltungen (näheres in unserem Artikel auf Seite 18). Eine wirklich spannende Entwicklung auf Amrum.

Natürlich gibt es auch andere spannende Geschichten – z.B. 100 Jahre Kirchturm oder die Filmgeschichte mit Jimi Blue Ochseneck die ab April in den deutschen Kinos zu sehen ist. Eine absolute Premiere für Amrum – nicht nur Fernsehen, sondern richtig Großes Kino!

Wir freuen uns jedenfalls Ihnen in diesem Jahr wieder einen „Kleinen Amrumer“ voll mit Informationen und Geschichten Ihrer Urlaubsinsel zu präsentieren.

Sollten Sie Interesse gefunden haben sich weiter über die Inselpolitik und aller anderen Geschehnisse zu informieren, empfehlen wir Ihnen unsere Onlineportal www.amrum-news.de.

Wir wünschen Ihnen einen schönen Aufenthalt auf unserer Insel und viel Spaß beim Lesen des „Kleinen Amrumer“

Christian Johannsen, Herausgeber
Peter Lückel, Chefredakteur



100 Jahre Kirchturm	4
Filmproduktion auf Amrum	8
Schachmatt	12
Verrückte Austernfischer	14
Kochen mit Amrumer Köchen	16
Infrastrukturkonzept	18
Tongeschichten	20
Amrumer Vereine	21
Amrum ABC	22
Heiraten auf Amrum	31
Landgewinnung	32
Kindergeschichte	35
Papierboot-Regatta	36
Kinderprogramm	38
Veranstaltungen	40
Fotowettbewerb 2007	42
Austern sammeln	46

Impressum:

Herausgeber: AmrumTouristik, Am Fähranleger, 25946 Wittdün | Redaktion: Peter Lückel

Gesamtgestaltung, div. Aufnahmen, Produktion: Kai Quedens | Amrum ABC mit Fotografien: Georg Quedens

Druck: westermann druck GmbH, Braunschweig, Auflage: 50.000 Stück

Für die Inhalte der Textbeiträge sind die jeweiligen Unterzeichner allein verantwortlich. Die Redaktion setzt voraus, dass die Urheberrechte bei den Autoren liegen.

Der Turm der St. Clemens- Kirche wird 100 Jahre



Kirchtürme sind in der flachen Küstenlandschaft die Wahrzeichen der Inseln. Hoch ragt die braunrote Turmruine der Alten Kirche von Pellworm – obwohl ihr der halbe Turm und das halbe Helmdach nach dem Einsturz 1611 fehlen – über die Inseln, über die Halligen und über das Wattenmeer. Auch auf der Nachbarinsel Föhr sind die drei wuchtigen Türme von St. Nicolai zu Wyk – Boldixum, St. Johannis bei Nieblum und St. Laurentii bei Süderende auf dem Westerlandföhr die dominierenden Merkmale über die Dörfer der sanft gewellten Inselgeest. Und ebenso leuchtet auch das weißgekalkte Gemäuer der St. Severin-Kirche bei

Keitum auf Sylt auf einer Anhöhe nördlich des Dorfes dem Inselbesucher entgegen. Und auch der Turm der St. Clemens-Kirche in Nebel ist zusammen mit dem Leuchtturm und der Windmühle ein Wahrzeichen der Insel Amrum, schon wenn man mit dem Fährschiff der Wyker Dampfschiffs-Reederei um die Ecke kommt. Aber im Gegensatz zu den Türmen der genannten Kirchen auf den Nachbarinseln ist der Turm der St. Clemens-Kirche ein ganz junges Gebilde, am 19. Juli 2008 erst 100 Jahre alt! Bis dahin stand hier vor der westlichen Kirchenmauer nur ein Glockenstapel mit einer bescheidenen Glocke.

Die Kirche – verborgen im Tal

Die St. Clemens-Kirche auf Amrum, nach einer verblichenen, erst kürzlich freigelegten Inschrift an der inneren Nordmauer, wurde anno 1236 erbaut. Aber es bleibt ein großes Rätsel, weshalb sie zwischen zwei beachtlichen Geesthöhen (der Mühlenhügel liegt etwa 18 Meter über NN) in einem Tal regelrecht versteckt wurde, während alle anderen Kirchen auf Höhen bzw. Warften errichtet wurden, um weithin über Land und Leute zu dominieren und in gewisser Weise auch als Seezeichen zu dienen. Die Lage der St. Clemens-Kirche aber bleibt ein Geheimnis. Auch eine Anfrage an den Vatikan im November 1967 ergab

wohl eine freundliche Antwort, aber auch die Mitteilung, dass im Archivio Segreto Vaticano keine Dokumente über die schwierige Christianisierung der Friesen und den Bau erster Kirchen in der Zeit um 1200/1300 in katholischer Zeit vorhanden sind.

Vermutungen gehen dahin, dass man die Amrumer Kirche absichtlich versteckte, um vorbeisegelnden Seeräubern (Likedeelern, Wogemännern u.a.) keine Anreize zum Landen und Rauben zu geben. Denn von See aus war die Kirche nicht sichtbar, ebenso wenig die niedrigen Friesenhäuser hinter den Dünenwällen. Von See aus gesehen, erschien Amrum als unbewohnte Insel!

Die Kirche lag zunächst auch „ganz einsam im Felde“ zwischen Süddorf und Norddorf, deren Bewohner die Kirche ebenfalls von ihren Dörfern aus nicht sehen konnten. Das heutige Dorf Nebel (Neibuhl – die neue Bohle) wurde erst im 15. Jahrhundert begründet. Das Pastorat blieb aber noch bis 1758 in Norddorf, ehe es nach Nebel (auf den heutigen Kinderspielplatz am Haus des Gastes) verlegt wurde, hier aber 1912 durch Feuer verloren ging.

Amrum gehörte zusammen mit Westerlandföhr seit der Wikingerzeit um das Jahr 1000 bis zum Jahre 1864 als Enklave zum Königreich Dänemark. In katholischer Zeit gehörte die Insel zum Bistum Schleswig, nach der Reformation ab 1536 aber zum Bistum Ribe, von wo aus in regelmäßigen Abständen Visitationen der Kirchspiele St. Laurentii – Föhr und St. Clemens – Amrum erfolgten. Zu unbestimmbarer Zeit erhielt die turmlose St. Clemens-Kirche vor ihrer kahlen Westwand einen Glockenstapel, ein Balkengerüst zum Läuten der Glocke. Anno 1692 soll eine solche Glocke in Husum gegossen worden sein. 1780 erhielt die Kirche eine neue Glocke, die anno 1826 in Hamburg neu ausgegossen wurde. Doch im April 1853 meldet Pastor Lorenz Friedrich Mechlenburg an die Kirchenbehörde in Ribe, „dass die gegen 300 Pfd. wiegende Kirchenglocke einen Riss bekommen hat und unbrauchbar ist...“ Wenig später wird dann auch der Glockenstapel als



St. Clemens-Kirche ohne Glockenstapel.
Bild von Carl Ludwig Jessen 1859

„höchst wackelig“ gemeldet.

Ein Jahr später, 1854, hat die St. Clemens-Kirche eine neue Glocke, ob die alte repariert wurde oder ob auf Bitten des Amrumer Pastors eine Glocke aus dem Frederikswerk im Königreich geliefert wurde, ist aus den Unterlagen nicht ersichtlich.

Über das Glockenläuten heißt es, dass diese täglich dreimal, morgens, mittags und abends geläutet wird, sonntags auch vor Beginn des Gottesdienstes um 10 Uhr. „Der Glockenschlag ist

aber so schwach, dass er bei unruhigem Wetter nur von nahe Wohnenden zu hören ist...“

Zeitweilig hat der Kirche das Glockengeläut auch ganz gefehlt. Als der bekannte Maler Carl Ludwig Jessen im Jahre 1859 die Kirche malte (Originalbild im Besitz der St. Clemens-Gemeinde), fehlt der Glockenstapel vor der nackten Westwand.

BIO DÜNE
NATURWAREN

Der Bioladen auf Amrum

- Frisches Obst und Gemüse
- Vollwertbrot
- Feinkost
- Geschenkartikel
- Lieferservice

Inselstr. 24 • 25946 Wittdün • Fon 04682-1828 • Fax 1829

mail@bio-duene.de • www.bio-duene.de

Teeversand
Fon 04682 1667

teeladen-AMRUM.de



Vor dem Bau des Turmes mit freistehendem Glockenstapel. Der Chor - ganz rechts - wurde 1886 für den Einbau der Orgel erhöht.

Der Turmbau

„Der Bau eines Kirchturmes wird als allgemeines Bedürfnis empfunden“, heißt es am 13. Februar 1906 im Protokollbuch des Kirchenvorstandes als erster Hinweis auf den Turmbauplan. Im September desselben Jahres erhielt die St. Clemens-Gemeinde einen neuen Pastor, nachdem Carl Friedrich Meyer nur drei Jahre, von 1903 bis 1906, auf Amrum gewirkt hatte und dann als Rektor in den Schuldienst zurückkehrte. Der neue, Magnus Weidemann, wurde 1880 in Hamburg geboren, war nach dem theologischen Examen in Kiel zunächst Hilfsprediger zu St. Nicolai in Flensburg und kam dann nach Amrum. Hier geriet der junge Pastor aber bald in Konfrontation mit einem Kreis überfrommer Frauen um die Lehrerin Ida Matzen, dem die modernen Auffassungen des Pastors Magnus Weidemann nicht gefielen. Bald entwickelte sich eine „fundamentalistische“ Verschwörung mit Beschwerden an die höheren Kirchenbehörden, so dass Weidemann schließlich sein Amt auf Amrum aufgab. Er wurde wieder versetzt und schied schließlich ganz aus dem Kirchendienst aus, um sich in Keitum auf Sylt als Kunstmaler zu etablieren. Hier hat er sich einen gewissen Namen gemacht, ehe er 1967 starb.

Magnus Weidemann soll aber wesentlich an dem Amrumer Turmbauplan mitgewirkt und entscheidenden Einfluss auf die Gestaltung genommen haben.

Immerhin bekam der Turm der St. Clemens-Kirche kein Satteldach, wie die Kirchen auf Föhr und Sylt und im Norden ganz allgemein, sondern ein Helmdach, so dass der Turm mit einer Gesamthöhe von 28 Metern ein weiterhin sichtbares Wahrzeichen über dem Friesenhausdorf Nebel wurde. Offenbar hatte sich der Amrumer Kirchenvorstand schon längst mit dem Gedanken eines Turmbaues beschäftigt, denn es war ein „Turmfonds“ eingerichtet, in dem sich 1800 Mark angesammelt hatten. Die Gesamtkosten wurden allerdings mit 11000 Mark veranschlagt, so dass die politische Gemeinde Amrum – damals noch eine Gesamtgemeinde – sich bereit erklärte, einen entsprechenden Zuschuss zu gewähren. Für Verwirrung sorgte dann noch der Vorschlag der

Kirchenbehörde bzw. des Regierungsbaurates Tieffenborch, den Turm an der Südseite zu bauen, wozu auch die Skizze eines Turmes mit verschnörkelten Bauelementen vorgelegt wurde. Kirchenvorstand und Pastor Weidemann hielten jedoch an ihrem Plan fest, den Kirchturm an der Westwand zu bauen und dorthin auch den Eingang zur Kirche – bis dahin über kleine Türen an der Nordwand und durch das Kastbarshüs an der Südseite – zu verlegen. „Der Turm soll 1. kirchlich - würdig erscheinen, 2. zum Kirchenschiff passen und 3. möglichst wenig Kosten verursachen. Der durch die Vereinfachung ersparte Betrag ist zugunsten der Kupferdeckung des Turmes zu verwenden....“ schrieb der Kirchenvorstand in das Protokollbuch.

Am 14. März 1906 erfolgte der einstimmige Beschluss, den Bau dem Husumer Architekten Peter Chr. Petersen zu übertragen und den Kostenanschlag von 11000 Mark anzunehmen. Der Bau wurde dann an den Wittdüner Bauunternehmer Heinrich Behrens – damals größte Baufirma auf Amrum mit zeitweilig bis zu hundert Beschäftigten – vergeben.

Heinrich Behrens begann mit der Arbeit am 1. April 1908 und konnte schon am 19. Juli desselben Jahres den Turm zur Einweihung übergeben.

Die veranschlagten Kosten von 11000 Mark wurden jedoch um etliches überschritten. Der Turmbau kostete rund 16000 Mark, wozu die politische Gemeinde Amrum 7500, der Glockenfonds reichlich 2000 M., freiwillige Beiträge von Gemeindemitgliedern und die Landeskirchenkasse mit einer Anleihe von 6500 Mark beitrugen.

Die Glocke wurde bei Ohlsson in Lübeck gegossen und trägt auf dem Mantel die Inschrift: „Tu Gods Iar man Klang jam hiar, maren an inj“ (Zu Gottes Ehre meinen Klang ihr hört, morgens und abends) Diese Inschrift soll vom Kirchenältesten, dem Kapitän Großer Fahrt, Nickels Gerret Ricklefs, stammen. Die

*Kirchturm im Bauge-
rüst 1984*





Die Kirchturmuhren der Fa. Ed. Korfhage & Söhne – seit 1908 in Betrieb

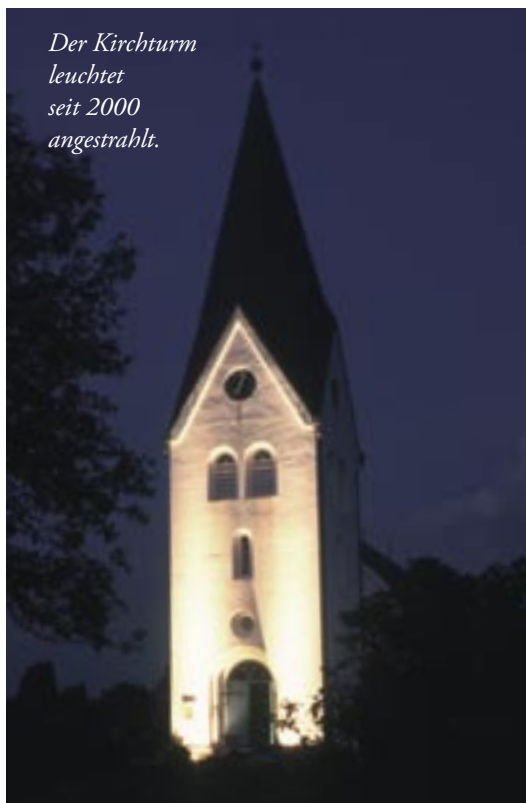
Einweihung des Turmes erfolgte durch Propst Nissen. Die Festpredigt hielt der von der Nachbarinsel Föhr stammende Pastor Cornelius Ketels (Pastor auf Amrum von 1907 bis 1921), der seine Predigt unter Lukas 5,1 stellte. Bis in die 1960er Jahre hinein zeigte sich der Turm – wie auch das übrige Kirchengebäude – als graues Gebilde mit schlichtem Zementputz. Erst dann war im Zusammenhang wachsenden Wohlstandes und sprudelnder Kirchensteuerquellen soviel Geld vorhanden, dass die Kirche nebst Turm mit einem weißen Anstrich versehen werden konnte. Das geschah zu Pastor Erich Pörksens Zeit (Pastor auf Amrum von 1935 bis 1975). Eine grundlegende Renovierung der St. Clemens-Kirche erfolgte dann im Jahre 1984 in der Zeit von Martin Segschneider (Pastor auf Amrum von 1975 bis 1993). Das brüchige Mauerwerk an Chor und Schiff wurde ausgebessert und neu verputzt, die Kirche erhielt ein neues Reetdach und der Turmhelm wurde mit Kupferplatten versehen, wobei der Turm bis hinauf zur Spitze mit einem Baugerüst umkleidet werden musste.

Unverändert aber versieht die Turmuhr seit 1908 ihren Dienst, eine deutsche Wertarbeit aus Gelsenkirchen-Buer. Doch wurden die Zifferblätter der Turmuhr 1984 mit römischen statt den bisherigen arabischen Ziffern ersetzt. Und seit 1998 leuchten die Uhranzeniger vergoldet – dank einer Spende des Schauspielers und Nebeler Ehrenbürgers Peer Schmidt.

Das Geläut wurde im Jahre 1998 von Handbetrieb auf Elektrik umgestellt. Söhne der Familie Oellers, Wittdün, stifteten und installierten, unterstützt von Arfst Bohn, das Schlagwerk im Turm – eine wesentliche Erleichterung für den jeweiligen Kirchendiener. Schon vorher, 1994, hatte die Glocke einen neuen Glockenstuhl aus Eichenholz erhalten, weil das bisherige Stahlgerüst angerostet war. Dies geschah zu Henning Kiene's Zeiten (Pastor auf Amrum von 1993 - 2002).

Der Turmbau verlängerte die Kirche um einige Meter und veränderte auch den Eingang in die Kirche. Wohl sind die kleinen Türen im Norden und zum Kastbarshüs im Süden noch vorhanden, werden aber nicht mehr benutzt. Mit dem Turmbau erfolgte ein Durchbruch durch die Westwand für den Eingang in die Kirche sowie eine Treppe hinauf zur Empore. Ein

Der Kirchturm leuchtet seit 2000 angestrahlt.



Buchhandlung & Galerie

im Norddorfer Gemeindehaus
Anke Quedens-Herber

25946 Norddorf auf Amrum
Henershuuch 5

Tel 046 82 - 2273
Fax 046 82 - 995208



www.buecherstube-amrum.de

©2008 Paddal Grafik Amrum

Torportal kennzeichnet den Eingang in die Kirche von Westen her. Sobald man den Turmraum betreten hat, ist der Gang der Turmuhr im Sekundenkontakt zu hören, worüber etliche

Inselgäste sehr beeindruckt sind. „In keiner anderen Kirche habe ich den Lauf der Uhr und Lauf und Ablauf meines Lebens so empfunden wie in der St. Clemenskirche“, erzählte ein langjähriger Inselgast. Der Turm hat eine Stimme!

Ein ganz neues, „strahlendes“ Bild vermittelt der Kirchturm seit September des Jahres 2000 auch von außen. Nach Einbruch der Dunkelheit wird der Turm bis nahe Mitternacht von Scheinwerfern angestrahlt und leuchtet mit seinen weißen Wänden als eindrucksvolles Wahrzeichen über das Dorf und weithin über die Insel.

Georg Quedens



Jungstar Jimi Blue Ochsenknecht

„Ton läuft, Kamera läuft ...“



GROSSES KINO AUF AMRUM

Die Amrumer Insel-landschaft lieferte bereits für verschiedene Fernsehfilme den Drehschauplatz, doch im vergangenen Sommer wurde mit der Kinofilmproduktion „Sommer“ noch einer oben draufgesetzt. Das hatte es bisher auf Amrum noch nicht gegeben, in enger Zusammenarbeit mit Buena Vista International Germany produzierte SamFilm unter anderem auf Amrum einen Kinofilm. Dieser wird, so ist es bisher geplant, zum 17. April unter dem Titel „Sommer“ in die Kinos kommen.

Regie führte dabei Mike Marzuk („Weißt, was geil wär...?!“, Kinostart: November 2007). Er inszeniert dabei das Auf und Ab der ersten großen Liebe und damit das Werk der Drehbuchautoren Sebastian Wehlings und Peer Klehmet. Die Verantwortlichen sind sich jetzt schon sicher, dass dieser Gute-Laune-Film eine mitreißende und hautnahe Sommergeschichte junger Leute wird. Glücksgefühle garantiert.

Mit dem Teenager-Abenteuer zielt SamFilm, nach eigenen Angaben Deutschlands erfolgreichste Filmproduktion, nach Film-erfolgen wie „Das merkwürdige Verhalten geschlechtsreifer Großstädter zur Paarungszeit“, „Es ist ein Elch entsprungen“ und „Die wilden Kerle 1-4“ wieder direkt auf die Kinocharts.

In den Hauptrollen spielen Jungstars wie Jimi Blue Ochseneck („Die Wilden Kerle 1-4“), Sonja Gerhardt („Schmetterlinge im Bauch“), Jannis Niewöhner („Der Schatz der weißen Falken“), die längst bewiesen, dass sie die Herzen ihrer Fans höher schlagen lassen und für sehr weiche Knie sor-

gen. In den weiteren Rollen spielen Julian Krüger, Tim Wilde, Peter Lerchbaumer und Uwe Ochsenknecht.

Schon lange vor dem eigentlichen Drehstart auf Amrum waren die Handwerker des Films auf die Insel gekommen, um die Requisiten zu erstellen.

So bot sich den Spaziergängern am Norddorfer Kniepsand zum Beispiel ein eher aus der Südsee bekanntes Schaustück am Dünenfuß. Eine Strandbar, wie man sie aus südlichen Urlaubsgebieten kennt, wurde für den Film erbaut.



Die Film-Strandbar

Leider zeigte sich das Wetter auf Amrum nicht immer ganz einsichtig und machte es den Machern eines Sommer-Films nicht immer ganz einfach.

Wie Regisseur Mike Marzuk am Set erklärte, seien bereits die ersten Drehtage auf Amrum von recht durchwachsenem Wetter begleitet gewesen, das das Team gleich am ersten Tag mit einem verregneten Nachmittag ausbremste. „Wir haben



Der Regisseur Mike Marzuk

uns noch in der Strandbar untergestellt, doch so dicht war das Dach dann auch wieder nicht. Und als der Regen nicht wieder abziehen wollte, haben wir abbrechen müssen. Ein Kameraobjektiv hatte sogar Feuchtigkeit gezogen und musste aufwendig getrocknet werden. An solchen Tagen schafft man es nicht so viele Filmminuten zu drehen, wie im Drehplan vorgesehen ist. An guten Tagen sind schon mal über 4 Minuten drin, doch sind 2,6 Minuten im Durchschnitt überaus realistisch gerechnet“, so Marzuk.

Wie aufwendig sich solch eine Produktion bei stark wechselnden Lichtverhältnissen gestaltet, wurde anhand der an diesem Tag inszenierten Szene deutlich. Immer wieder wiederholte sich die Handlung mit wechselnden Filtern, bei der die vom Wellenreiten zurückkehrenden Surf-Cliquen-Mitglieder mit Wasser besprüht wurden, um bei der am Strand verweilenden Gang Platz zu nehmen. Bis der Regisseur, der immer ein kritisches Auge auf die kleinen

Bildschirme hat, seine Zufriedenheit bekundet. Nur so könne beim Schnitt des Films jeweils ein passender Anschluss der einzelnen Szenen erreicht werden.

Zeitgleich zu den Schauspielern wuselten die auf Amrum engagierten Komparsen, auf das Zeichen der gelben Flagge, im Hintergrund über den Strand und ließen so die Szene lebendig erscheinen. Wer schon mal Fahrräder durch den Sand über den Strand geschoben hat, wird wissen, wie anstrengend es sein kann, immer wieder die Räder auf Position zu bringen, um sie dann auf das Zeichen hin durch den Hintergrund der Szene zu schieben.

Der Wind und die aufgezogenen Wolken ließen an diesem Tag die gefühlte Temperatur so stark fallen, dass die Schauspieler zwischendurch immer wieder wärmende Kleidung überwerfen mussten. Mit Hochsommer hat das nichts zu tun, war sich Marzuk, der mittlerweile seine

Dreh aus dem Hubschrauber



Winterjacke übergezogen hatte, sicher. Neben den eigentlichen Dreharbeiten schießt ein Fotograf Standfotos, die Szenenausschnitte wiedergeben und für die spätere Bewerbung des Kinofilms verwendet werden.

Mit zunehmender Dauer der Fotoaufnahmen, das Filmteam und die Komparsen durften schon Mittag essen, zeigten sich zwischenzeitlich trotz aller Professionalität doch deutlich die Frohnaturen der Schauspieler und Schauspielerinnen im Alter von 15-19 Jahren. Was in dem Moment

aber gar nicht wirklich auf das Foto sollte, war sich der Fotograf sicher.

Der persönliche Umgang untereinander und das Zusammenspiel jedes Einzelnen des vierzigköpfigen Teams am Set, ob nun einer der 8 Schauspieler und Schauspielerinnen oder derjenige, der für angewärmtes Wasser für die Anfeuchtung der Schauspieler sorgt, ist wieder einmal spürbar gewesen und garantiert effektive Arbeit.

Jannis Niewöhner zeigte sich nach der ersten Drehwoche sodann auch bestens gelaunt und attestierte der Arbeit und Amrum generell beste Noten.

Auf die Nachfrage, ob die Schauspielerei der schon festgelegte Werdegang sei, strahlte Sonja Gerhardt: „Ich könnte mir nicht vorstellen, jemals etwas anderes zu machen. Die Schauspielerei ist mein Traumberuf“. Jimi Blue Ochseneck, der derzeit auch als Musiker seine Karriere formte und eine CD produzierte, sieht seinen Werdegang eher als zufällig an

und nicht unbedingt von der Popularität seines Vaters Uwe Ochseneck abhängig. „Ich bin doch noch jung“. Für einen Teil der Akteure gilt es auch noch die Schulbank zu drücken, um als erklärtes Ziel das Abitur zu bekommen.

Während der kurzen Leerlaufzeiten nutzten Jimi Ochseneck, Jannis Niewöhner und Julian Krüger den Strand für die Überbrückung bis zum nächsten Einsatz vor der Kamera mit Boccia-Spiel, Strandtennis und Fußball – wie es sich für ein ordentliches Strandleben gehört.

Viele Statisten wurden in den dreieinhalb Wochen der Dreharbeiten benötigt, so kamen Amrumer und Gäste in den Genuss ein wenig hinter die Kulissen zu schauen und das Handwerk der

Die großen Stars von morgen?





MARCUSSEN

- Friesische Spezialitäten
- Weine aus aller Welt
- Große Auswahl an Molkerei-Produkten
- Tchibo Fachgeschäft
- dänische und englische Konfitüren
- Pfeifentabak-Sortiment
- Tageszeitungen
- täglich frisches Obst und Gemüse



IN UNSERM HAUSEIGENEN
BACK-SHOP ERWARTEN SIE
MEHRMALS TÄGLICH
FRISCHES BROT UND
BRÖTCHEN!

EDEKAMARKT MARCUSSEN GMBH • Inselstr. 18 • 25946 Wittdün/Amrum
Tel. 04682/96660 • FAX 04682/96661 • www.sparamrum.de

Produktion aus der Nähe zu erleben. Für so manches Mädel war schon allein die Anwesenheit von Jungstar Jimi Blue Ochseneck Aufregung genug. Dafür durfte auch mal die Schule einen Tag warten. Das zusätzliche Taschengeld war für die Statisten, die in leichter Bademode bei wenig erwärmenden Temperaturen am Strand das Motiv belebten, nicht immer leicht verdientes Geld. Bei den Dreharbeiten an öffentlichen Straßen und Wegen sorgte die Anwesenheit des Produktionsteams für Interesse bei den Passanten und animierte sie stehen zu bleiben und das Szenario zu beobachten. Erfreulicherweise sorgten die Bitten der Regieassistenten: „Bitte Ruhe wir drehen jetzt“, tatsächlich für gespannte Stille. Nur Fotos waren derweil unerwünscht. Und wie gern hätte doch so mancher Hobbyfotograf die Szene gebannt, als Jimi Blue Ochseneck - natürlich sein Double - durch eine Schaufensterscheibe in Norddorfs Ortsmitte stürzte.

Nach dreieinhalb Wochen Dreharbeiten verließ das rund vierzig Personen starke Produktionsteam der SamFilm Amrum wieder. Wenn man die drei Wochen Revue passieren lässt, hatten es die Macher des Films, der den Titel „Sommer“ trägt, nicht immer ganz leicht mit den Launen des Möchtegern-Sommers. Neben den durchweg zu kühlen Temperaturen gesellte sich zu den Regenschauern auch noch immer ein starker bis stürmischer Wind, der so manches Mal die Planung völlig über den Haufen schmiss. Doch trotz

aller Widrigkeiten lautete die offizielle Parole nach außen immer: Alles ist bestens. Eins war allerdings sicher und wurde mehrfach gelobt: Das Team, ob nun Regisseur, Schauspieler oder Techniker, hatte untereinander ein freundschaftliches Verhältnis aufgebaut, das für ein gutes Arbeitsklima sorgte. Nun darf man gespannt sein, wie sich all der Aufwand in dem fertigen Kinostreifen widerspiegelt. Und wird der Kinobesucher in dem Film die Insel Amrum erkennen, von der auch Luftaufnahmen aus einem Hubschrauber heraus gedreht wurden? Hierfür werkten die Techniker emsig, um dem Kameramann einen sicheren Arbeitsplatz an der offenen Seitentür des Helikopters zu verschaffen. Sicherlich wird das Kino auf Amrum den Film im Laufe des Sommers 2008 öfter zeigen.

Text u. Fotos: Thomas Oelers

Sonnenkosmetik
Sonnenbrillen
Ansichtskarten
Souvenirs
Teespezialitäten
Strandartikel
Spielwaren
Filme



Strandbazar Hinrichsen

...alles was des Herz begehrt!

Klaus Düsterhöft
25946 Norddorf
Fußgängerzone
Tel 0 46 82 - 23 94





ODDSET
DIE SPORTWETTE

KENO

Die tägliche Zahlenlotterie



RUBBELFIX
DAS REIBUNGSLOS



GlücksSpirale

Lotterien und Wetten sind Glücksspiele. – Lassen Sie das Spielen nicht zur Sucht werden!
Hilfetelefon der Landesstelle für Suchtfragen S-H: Tel. 0431/564770.
Die Spielteilnahme unter 18 Jahren ist nicht zulässig!



LOTTO
Schleswig-Holstein



Ganz still ist es, während die Köpfe rauchen – Amrumer Kinder und Jugendliche sitzen angespannt am Schachbrett ihrem nachdenklichen Gegner gegenüber. Äußerste Konzentration ist angesagt. Jetzt bloß keinen Fehler machen und schon den nächsten Zug voraussehen. Seit Ende 2005 gibt es beim Amrumer Sportverein auch eine Schachabteilung. Schachlehrer Marcus Hausmann hat mit der seit ein paar Jahren laufenden Schach-AG an der Amrumer Schule, der Öömrang Skuul, viele begeisterte junge Spieler gefunden. Die Sparte selbst ist aus der Arbeitsgemeinschaft entstanden. Als eigene Abteilung des Turn- und Sportvereins Amrum würden Hausmann und die Kinder gerne beim Jugendbezirkswettbewerb im Spielbetrieb teilnehmen. Doch im Norden Schleswig-Holsteins

SCHACHMATT

zwischen Tönning und Eckernförde gibt es nicht genügend Jugendliche in den Vereinen. Die nächste Möglichkeit wäre in Kiel, aber die Fahrerei mit Fähre und Auto zu den Punktspielen würde einfach zu viel werden. „Da hab ich beschlossen, die Jugendlichen im Erwachsenenspielbetrieb teilnehmen zu lassen, um Turniererfahrung zu sammeln. Es war klar, dass wir da nicht viel reißen werden“, sagt Hausmann. Doch auch wenn es zur Zeit noch jede Menge Niederlagen hagelt, die Kinder und Jugendlichen lassen sich nicht dadurch stören. Sie freuen sich mit Begeisterung auf jeden neuen Wettkampf. Trainiert wird in der Schule während der Schach-AG und einmal

wöchentlich auch nachmittags. 45 Kinder von der ersten Klasse an nehmen regelmäßig an der Schach-AG teil. Das

ist rund ein Viertel der gesamten Schüler. Die Schachabteilung selbst hat zur Zeit 23 jugendliche Mitglieder. Marcus Hausmann freut sich, dass das Schachspielen auf Amrum so eine große Resonanz findet.

Bei den einwöchigen Landesjugend-einzelmeisterschaften von Schleswig-Holstein in Neumünster im vergangenen Jahr wurde Hanna Bergert aus Wittdün in ihrer Spielklasse U14 sogar Landesjugendmeisterin.

Zudem erhielt das kleine Schach-Team des TSV Amrum für besonders sportliches Verhalten eine Urkunde und einen Preis für Fair Play und wurde damit als fairster Verein des Turniers ausgezeichnet.

Insgesamt nahmen 260 Teilnehmer

Neptuns Spezialität

Amrumer Bouillabaisse

verschiedene Filets von
Edelfischen + Krabben
in kräftiger Gemüsebrühe,
mit Tomate & Knoblauch,
dazu Baguette mit Knoblauch
Immer frisch zubereitet!



HOTEL & RESTAURANT Neptun

In der Norddorfer Fußgängerzone
Stranwal 7 · 25946 Norddorf
Dienstag Ruhetag






Restaurant „Neptun“

- ♦ reichhaltiges Salatbuffet - über 20 Sorten
- ♦ große Auswahl an Fleisch- und Fischgerichten
- ♦ täglich wechselnde Tageskarte
- ♦ große Sonnenterrasse
- ♦ Abends trifft man sich beim gepflegten Pils im „Oonerbänke“

www.neptun-amrum.de

Telefon: (04682) 1234

aus ganz Schleswig-Holstein an dem Wettkampf teil. Für die Amrumer war es das erste Turnier, bei dem mit normaler Turnier-Bedenkzeit gespielt wurde.

Jetzt ist die Amrumer Schule sogar offizielle Partnerschule der Schacholympiade 2008, die vom 12.- 15. November in Dresden stattfindet. Unter der Schirmherrschaft des amtierenden Schachweltmeisters Wladimir Kramnik suchte die Deutsche Schachjugend 160 Partnerschulen, die bis zum Beginn des Turniers die Botschafterrolle für eines der teilnehmenden Länder übernehmen und darüber hinaus gemeinsam mit der Delegation ihres Partnerlandes bei der Eröffnungsfeier einlaufen sollen.

Hausmann hatte durch Recherche im Internet von der Schacholympiade erfahren und kurzerhand die Bewerbung auf den Weg

gebracht. Die Öömrang Skuul ist bemerkenswerter Weise neben der Kieler Johanna-Mestorf-Schule eine von nur zwei Schulen aus Schleswig-Holstein, die sich als Partnerschule für das Turnier beworben haben. Ziel sei es, so Hausmann, bei dem parallel zur Schacholympiade ausgetragenen Schulturnier dabei zu sein.



Marcus Hausmann am Zug

Dafür qualifizieren sich die besten 40 der insgesamt 184 Bewerberteams in Qualifikationsturnieren, die als sogenannte »Vorolympiade« in Hamburg, Siegen, Leipzig und München stattfinden.

Neben der sportlichen Qualifikation besteht darüber hinaus die Möglichkeit sich als eine der 20 Schulen mit dem besten Schulprojekt zur Schacholympiade für das Schulturnier zu qualifizieren. Auch wenn es mit der sportlichen Qualifikation schwer werden wird, soll aber auf jeden Fall eine Delegation der Amrumer Schachgruppe das Team von Partnerland Puerto Rico beim Einlauf zur Schacholympiade in Dresden begleiten.

Text : Andreas Buzalla,
Carmen Klein
Fotos: Andreas Buzalla,
Carmen Klein und privat



VERRÜCKTE AUSTERNFISCHER

Der Austernfischer ist der Allerweltsvogel des Wattenmeeres, in fast allen Landschaften der Inseln und Halligen ist er im Sommerhalbjahr als Brutvogel zu finden und fällt hier durch sein schwarzweißes Gefieder, den orangefarbenen Schnabel und die roten Beine auf. Die Schnabelform verrät, dass der Austernfischer ein Stochervogel ist, der Bodengetier – Wattwürmer im Watt, Regenwürmer aus den Wiesen – herausstochert, aber auch im seichten Wasser halboffenen Miesmuscheln den Muskel durchbeißen kann, um die Weichtiere zu fressen. Und ebenso erbeutet er Strandkrabben, die sich bei Ebbe unter Tangbüscheln verborgen haben und deren Panzer er in kurzer Zeit auseinanderhackt, mögen die Krabben auch noch so abwehrbereit ihre Scheren spreizen. Aber Austernfischen – das kann der Austernfischer nicht. Die Schalen dieser Muschel sind viel zu dicht geschlossen und kompakt. Außerdem lagen die früheren, einheimischen Muscheln unter der Niedrigwasserlinie und um diese zu erbeuten, hätte der Austernfischer schwimmen und tauchen müssen. Schwimmen kann er für kurze Zeit über kleinere Strecken, aber vom Tauchen kann keine Rede

sein. Ob der Austernfischer nun lernt, die sich seit etlichen Jahren ausbreitende Pazifische Felsenauster, die auch hoch auf dem Watt bis fast unter Hochwasserlinie angesiedelt ist, zu öffnen, konnte bislang nicht beobachtet werden. Auch in der Weltsprache Englisch wird dieser Küstenvogel „Oyster-Catcher“, Austerngreifer, genannt. Und niemand weiß, wie er zu seinem falschen Namen gekommen ist. Der Austernfischer fällt aber auch durch seine Ruffreudigkeit auf. Die allermeisten Vogelstimmen, die man – ob Sommer oder Winter – an der Küste hört, stammen von diesem lebhaften, ursprünglich reinen Küstenvogel. Ursprünglich heißt es, dass sich der Austernfischer auf Grund seiner Übervermehrung und der gebietsweisen Überbesetzung von Brutrevieren an der Küste inzwischen auch bis tief in das Binnenland, insbesondere an europäischen Flüssen hinauf, ja sogar an Mooren und auf Wiesen weit weg von Meeresstränden, angesiedelt hat. Sein



Junge Austernfischer ducken sich bei Gefahr

„Nest“ ist nur eine einfache Mulde im Boden, manchmal mit kleinen Steinen oder Muschelschalen ausgelegt. Die drei, manchmal vier Eier – genau so groß wie Hühnereier – sind rahmgelb mit schwarzen Punkten. Die Punkte dienen der Tarnung, weil sie das Gelege in der Umgebung optisch „auflösen“.

Beide, Männchen und Weibchen, die auch der Fachmann nicht unterscheiden kann, brüten abwechselnd fast vier Wochen und führen die Jungen dann durch das Gelände, wobei sie die Nahrung, Bodengetier, herausstochern und den Jungen vorlegen. Die jungen Austernfischer sind also nicht wie jene vom Kiebitz, von Fasänen, Enten und Gänsen u.a.



Austernfischer-Gelege

echte „Nestflüchter“, die selbst ihr Futter finden, sondern bis über die Zeit des Flüggewerdens von den Eltern gefüttert werden müssen. Das dauert Monate. Austernfischer leben übrigens in langjähriger, vermutlich lebenslanger Dauerehe und das kann eine lange Zeit werden. Denn sie erreichen ein Lebensalter von 30 bis 40 Jahren! Ein besonderes Merkmal ist auch die Treue zum Brutplatz. Hat sich ein Austernfischer-Paar einmal ein Brutrevier erkämpft, bleibt es – ungeachtet von Veränderungen, etwa Bebauung – diesem Platz verbunden und vertreibt andere Austernfischer, die sich diesen Brutplatz erobern möchten, mit heftigen Kämpfen oder den berühmten Balztrillern, die schon dann ausgelöst werden, wenn Artgenossen nur in der Nähe vorbeifliegen und den „Luftraum“ verletzen. Etliche Bewohner von Häusern mit Flachdächern in Wittdün und andernorts wissen von diesem Spektakel ein Lied zu singen und zerstören aus Unwissenheit die Gelege, um die Austernfischer von ihren Hausdächern zu vertreiben und ihren Kurgästen die Mittags- und Nachtruhe zu gewährleisten.

Verrückte Brutplätze

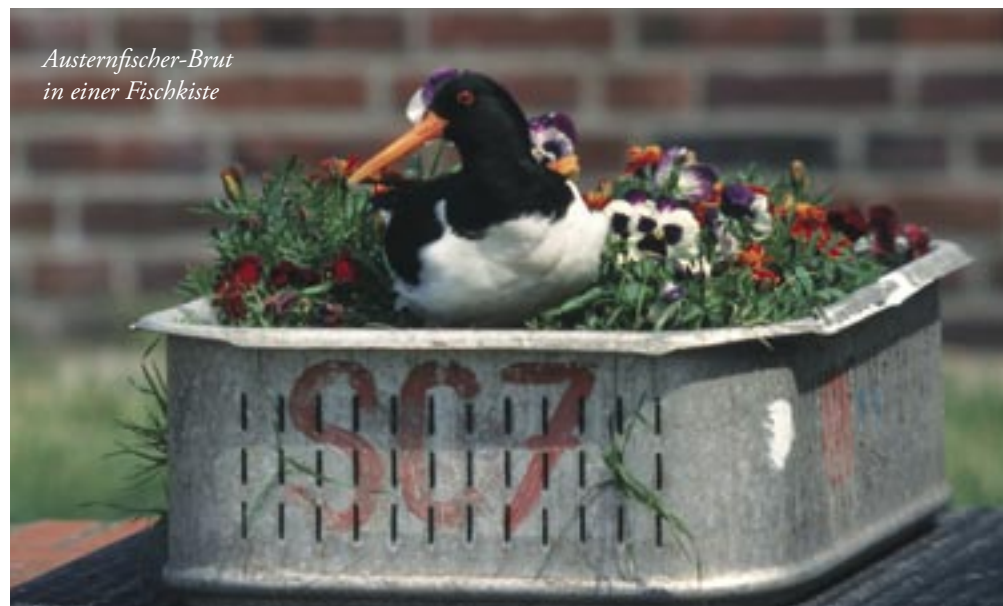
Auch auf Amrum brüten zahlreiche Austernfischer-Paare. Die Gesamtzahl der Brutpaare am Wattufer, in den Salz- und Marschwiesen, auf der trockenen Inselgeest, in den Dünen und auf dem Kniepsand sowie in den Inselndörfern, wird auf etwa 400, nach anderen Schätzungen in manchen Jahren bis auf 600 geschätzt. Zu den Kuriositäten in der Vogelwelt gehört dabei, dass Austernfischer gerne auf Hausdächern brüten, vor allem auf den Flachdächern der großen Gebäude in Wittdün. Hier sind Kieselsteine aufgelagert, die den Austernfischern das Biotop eines Geröllstrandes vermitteln. Die Dachbrüter mussten ihre Lebensweise aber ganz und gar umstellen, denn oben auf dem Dach sind keine Würmer und Krabben zu finden. Deshalb fliegen die Elternvögel abwechselnd zum Watt, um Futter zu erbeuten und tragen dieses den Jungen zu, so dass diese sozusagen statt „Nestflüchter“ Nesthocker geworden sind. Im Bereich der alten Inselndörfer

brüten Austernfischer hingegen gerne auf den mit Soden oder Heidekraut belegten Firsten der reetgedeckten Friesenhäuser, sogar auf dem Reetdach der Amrumer St. Clemens Kirche. Die hier geschlüpften Jungen werden aber nicht durch das Zutragen von Futter versorgt, sondern purzeln bald von den Reetdachern herunter auf den Boden und werden von den Eltern durch das Gelände geführt. Das Herunterfallen, selbst auf Steinbrücken, können die Jungen mit ihrem weichen Daunenkleid und den noch weichen Knochen ohne Schaden vertragen. Auf den Flachdächern der hohen Häuser in Wittdün müssen die Jungen allerdings gefüttert werden, bis sie flügge sind. Andere „verrückte“ Brutplätze sind z.B. Blumenkübel am Berlin - Wilmersdorfer Nordseeheim und im Seezeichenhafen. Hier findet man auch Austernfischer-Gelege in zusammenge-rollten Schiffstauen, in den vermoderten Aushöhlungen von Hafendalben oder den Stellagen der Tonnen. Ebenso brüten Austernfischer in der Steinböschung der Wittdüner Strandpromenade und sind hier gegenüber Spaziergängern sehr zutraulich. Bekannt ist auch seit Jahrzehnten ein Austernfischer-Paar am Gebäude der WDR auf dem Fähranleger in Wittdün. Dort machen sie direkt in der Feldsteinbankette an der Mauer ihr Gelege und brüten dieses – ungeachtet des Menschen- und Autoverkehrs erfolgreich aus. Das WDR-Personal



sorgt allerdings mit einer Absperrung für eine gewisse Ruhezone. Die hier geschlüpften Jungen werden dann bald über den Fähranleger an der Nordseite zum Wattenmeer geführt. Austernfischer sind übrigens „Jahresvögel“. Sie sind auch im Winterhalbjahr bei uns im Wattenmeer zu sehen und halten bis zu einem gewissen Grad auch strenge Winter mit wochenlanger Eisbedeckung aus. Allerdings kann es dann auch zu beachtlichen Todesraten kommen, weil den Austernfischern die Nahrungsgründe durch das Eis verschlossen sind. Im Herbst und Winter versammeln sich diese Vögel aber zu großen Scharen auf den Hochwasserrastplätzen Kniepsandbucht Wittdün, Seezeichenhafen, am Kliff bei Nebel, an der Amrumer Nordspitze und andernorts. Erst in der Brutzeit sind sie wieder extreme Einzelgänger bzw. Paarvögel, die keine Artgenossen in ihrer Nähe dulden.

Georg Quedens



Kochen mit Amrumer Köchen

Lachsfilet auf Blattspinat



Hallo, liebe Leser vom kleinen Amrumer! Dieses Jahr möchte ich Ihnen ein Rezept vom Wittdüner Restaurant „Treffpunkt“ vorstellen... Lachsfilet auf Blattspinat mit Fetakäse überbacken.

Geht es Ihnen auch so...? Die Kombination Käse und Fisch spricht mich jedenfalls nicht spontan an. Doch schon letztes Jahr war ich mit der „Friesischen Lasagne“ aus der Hüttmann-Küche - auch hier eine Fisch-Käse-Kombination - positiv überrascht. Woll'n wir mal schauen (und schmecken), was uns dieses Jahr erwartet.

Das „Hotel-Restaurant Treffpunkt“ hat eine bewegte Geschichte. Es begann Anfang der 60er Jahre, als Alfred von der Weppen das Haus in Familienbesitz brachte und dort ein kleines Aquarium eröffnete. Das Aquarium enthielt allerhand Seegetier und brauchte so ständig frisches Seewasser.

Alfred - genannt Freddie - löste das Problem „einfach“ und legte eine Leitung quer über die Hauptstraße. Dies erfreute sich leider nicht der ungeteilte Zustimmung der Behörden. So musste bald eine neue Geschäftsidee her und Freddie erinnerte sich an

die Blaue Maus, die er mit seiner ersten Frau Käte geführt hatte. Ein Nachtbetrieb sollte es also wieder sein – das geht immer! Nach kurzer Zeit etablierte sich der „Treffpunkt“ besonders bei den zahlreichen, vornehmlich holländischen Fischern, die zu dieser Zeit mit ihren Kuttern häufig im Wittdüner Hafen festmachten.

Als Tanzfläche hatte Freddie einen Boxring besorgt, der aber manchmal auch ungeplant seinem tatsächlichen Zweck diente. Alte Amrumgäste werden sich sicherlich daran erinnern. Da der Bedarf an Restaurants in Wittdün noch nicht gedeckt war, bot man zu dieser Zeit schon kleine Speisen an und hatte damit schnell Erfolg. 1968 erweiterten Frigga und Freddie den Betrieb und es entstand das Speiserestaurant mit Hotelbetrieb.

1999 ging der Betrieb in die nächste Generation an Manuela und Sven von der Weppen über. Durch umfangreiche Modernisierungsmaßnahmen in den letzten Jahren entstand ein moderner Familienbetrieb mit maritimen Flair.

So bin ich nun - wie immer an einem regnerischen Samstagvormittag im Winter - unterwegs zum „Treffpunkt“, wie das Restaurant allgemein genannt wird. Der Betrieb liegt in der Mittelstrasse, fast gegenüber der Jugendherberge. Gut zu finden ist er auch vom Ortszentrum aus – dort gibt es einen Gang zwischen Frisör „Haarscharf“ und Kneipe „Lustiger Seehund“, der direkt zum Restaurant führt.

Hotelier Sven von der Weppen erwartet mich bereits und hat in der Küche





schon alles vorbereitet.

Wie in vielen Familienbetrieben dieser Größe üblich, ist hier der Hotelier auch gleichzeitig Chefkoch.

Während ich meine Fotoausrüstung aufbaue, lässt Sven von der Weppen schon mal die Kaffeemaschine warmlaufen - sehr schön!

Nach kurzer Besprechung wird dann auch der Herd angeworfen und es geht los.

Zuerst gibt der Chefkoch Fetakäse und Schmand in eine Schüssel und verrührt das Ganze mit etwas Olivenöl, einer fein gehackten Knoblauchzehe, Salz, Zucker und den Kräutern der Provence zu einer Creme. Tipp vom Profi-Koch: Beim Kochen immer zwischendurch probieren und evtl. frühzeitig nachwürzen. Manche Zutaten nehmen z.B. im garen Zustand nur noch schwer Salz an. Als nächstes werden die Zwiebeln in Würfel geschnitten und im Topf mit etwas Öl glasig geschmort. Die zweite

fein gehackte Knoblauchzehe beige-ben und den vorblanchierten frischen – oder TK Blattspinat hinzufügen. Mit der Sahne auffüllen und mit Salz, Zucker und Muskat abschmecken. Kurz durchgaren und in einer Auflaufform verteilen.

Die gewaschenen Cherrytomaten und das Krabbenfleisch gleichmäßig darüber verteilen. Wir haben hier heute einen frischen Lachs, den Sven von der Weppen filetiert. Sie bekommen natürlich bei Ihrem Fischhändler das Filet fertig ausgelöst - das ist etwas einfacher als den Fisch selbst zu filetieren. Das Lachsfilet wird dann gewaschen und in Stücke geschnitten und mit Zitronensaft beträufelt, anschließend mit etwas Salz und Pfeffer gewürzt. Danach werden die Lachsfilets in Mehl gewendet und in einer vorgewärmten Pfanne mit Öl von beiden Seiten kurz angebraten. Diese dann in die Auflaufform auf den Spinat mit den Tomaten und Krabben legen und mit der Fetamasse ca. 1 cm dick bestreichen. Im Backofen mit Oberhitze bei ca. 200° 15-20 Minuten überbacken.

Zwischenzeitlich hat Manuela von der Weppen im Restaurant den Tisch gedeckt und ich ziehe mit Licht und Fotoapparat für die letzten Fotos um. Aus der Küche meldet sich bereits das fertige Gericht durch einen wunderbaren Duft an.

Sven v.d. Weppen richtet das Gericht auf einem Teller an – als Garnitur eignen sich Salat und Zitrone.

Dazu passt ein herzhaftes Steinofenbaguette und ein trockener Weißwein.

Schon nach den ersten Bissen bereue ich meine etwas zurückhaltende



Meinung über die Kombination von Fisch und Käse. Dieses Essen ist eine wahre Gaumenfreude und sehr zu empfehlen.

Mein Tipp: Unbedingt nachkochen oder im Treffpunkt direkt vom Chef probieren.

Vielen Dank für die nette Bewirtung und Unterstützung.

Bis zum nächsten Jahr, Peter Lückel

Text/Fotos: Peter Lückel

Zutaten für 4 Personen:

- 800 gr. Lachsfilet
- 200 gr. Krabbenfleisch
- 100 gr. Cherrytomaten
- 300 gr. Blattspinat
- 200 gr. Fetakäse
- 200 gr. Schmand
- 100 ml Sahne
- 2 Zwiebeln
- 1 Zitrone
- 2 Knoblauchzehen
- 1 Teel. Kräuter der Prov.

Olivenöl, Salz, Zucker, Pfeffer, Muskat

„Amrum“: Die Perle der Nordsee wird durch die Umsetzung des Infrastrukturentwicklungskonzeptes mit einem geschätzten Investitionsvolumen von rund zwanzig Millionen Euro an Attraktivität gewinnen.

Amrum hat aufgrund seiner einmaligen Natur sehr viel zu bieten und verzaubert damit seine Gäste immer wieder auf ein Neues. Doch das vergangene Jahrzehnt hat mit dem stetigen Rückgang bei den Übernachtungszahlen gezeigt, dass solch ein Kapital allein nicht mehr ausreichend ist, um Stammgäste zu gewinnen, beziehungsweise solche dauerhaft zu halten. Die Ansprüche der Gäste auf eine vernünftige und anspruchsvolle Infrastruktur der Touristiken haben eine andere Dimension erreicht, als sie auf Amrum durchgehend vorzufinden ist. Andere Feriendestinationen sind in der Hinsicht besser positioniert und demonstrieren den Urlaubern damit den erreichbaren Standard für das eingesetzte Urlaubsgeld.



Um nun den Anschluss an den geforderten Standard nicht zu verpassen, zeichnet sich auf Amrum erfreulicherweise die Umsetzung eines Konzeptes ab, das durch eine verstärkte Zusammenarbeit der drei Amrum Touristiken - Eigenbetriebe der drei Gemeinden auf Amrum – und ein Investitionskonzept zur Entwicklung der öffentlichen Infrastruktur in einer veranschlagten Höhe von 20.000.000 Euro Licht am Himmel erkennen lässt. Genau dieser Hoffnungsschimmer beflügelt zurzeit die kommunalpolitischen Gremien auf der Insel, eine in den letzten sechsundneunzig Jahren nicht mehr dagewesene Gemeinsamkeit der Gemeinden zuzulassen.

Leider waren verschiedene Versuche eine gemeinsame gesamtinsular verantwortliche Touristikorganisation zu installieren in der Vergangenheit immer wieder gescheitert. Der letzte Versuch wurde erst 2002 mit der Ablehnung der Gründung der Tourismusmanagement-Gesellschaft vereitelt.

Eine schonungslose Betrachtung der bestehenden Infrastrukturen auf Amrum und deren ehrliche Einschätzungen brachte den Stein erneut ins Rollen. Der damalige Werkleiter der Amrum Touristik, Chris Johannsen, sah sich Anfang 2006 den Vorwürfen gegenübergestellt, ein nicht ausreichendes Marketing zu betreiben und somit

mitverantwortlich für einen stetigen Rückgang der Übernachtungszahlen zu sein. „Man kann nur etwas positiv und nachhaltig erfolgreich bewerben, wenn dahinter dann auch eine intakte und funktionierende Infrastruktur steht“, war Johannsen überzeugt. Daher zog er mit seinem Veranstaltungsleiter Michael Hoff aus, beleuchtete die Gegebenheiten der Insel und war überzeugt, dass allein ein Investitionsstau von 20.000.000 Euro bestünde.

Diese Wahrheit, intensiver Druck von der Landesregierung Schleswig-Holstein, „wir fördern nur noch gesamtinsulare Konzepte“, und eine anscheinend gereifte neue Sichtweise haben nun dazu geführt, dass ab dem 01. Januar 2008 alle Innendienste der drei Amrum Touristiken bei der bisher für die Außenwerbung und Veranstaltungen zuständigen Amrum Touristik am Fähranleger angesiedelt wurden.

Somit wurde ein erster, sehr wichtiger Schritt umgesetzt.

Dieses bis zum 31.12.2006 amtseigene Unternehmen wurde mit der vollzogenen Ämterfusion der Ämter auf Amrum und Föhr, zu dem Amt Föhr-Amrum, in ein Unternehmen des öffentlichen Rechts umgewandelt. Verantwortlich für die Leitung sind die Vorstandsmitglieder Chris Johannsen und Michael Hoff, die wiederum

Graf Luckner
Hotel - Restaurant

Liebevoll auf
den Tisch
gebracht...

Lassen Sie sich von
uns mit nord-
friesischen, medi-
terranen und vege-
tarischen Spezial-
itäten verwöhnen.

Sie finden uns im
Norddorfer Madelwai,
schräg gegenüber des
evangelischen
Gemeindehauses.
Tel. 94 500
täglich ab 17.00 Uhr
mittwochs Ruhetag



www.graf-luckner-amrum.de

©2007 Paddel Grafik Amrum



Das Dünenbad Amrum -
inzwischen geschlossen

gegenüber dem Verwaltungsrat verantwortlichzeichnen. Dieses Kontrollorgan besteht aus Mitgliedern der drei Amrumer Gemeindegremien und sorgt somit für das nötige „Wir-Gefühl“ für die Amrum Touristik.

Diese gewonnene Stärke soll Schritt für Schritt zu der Bildung eines gesamtinsularen Touristikbetriebes genutzt werden. Sprich Synergien nutzen und somit aus drei nebeneinander agierenden und dabei gleich strukturierten Betrieben ein serviceorientiertes und den Standort Amrum stärkendes Unternehmen formen.

Bei diesem Prozess, der der Insel Amrum, neben ihrem unschätzbaren Wert der einmaligen Natur, auch die nötige Konkurrenzfähigkeit beim Preis-Leistungsverhältnis in Anbetracht der Infrastruktur zurückbringen soll, spielt das unter der Federführung der Unternehmensberatungsgesellschaft »Projekt M« aus Lüneburg erstellte Infrastruktur-Entwicklungskonzept eine tragende Rolle. Es wurden hierbei acht Leitprojekte herausgearbeitet, die eine Umsetzung in den kommenden 15-20 Jahren erfahren sollen. Dabei sei besonders wichtig, dass die Insel immer als ein gesamter Angebotsraum zu betrachten ist und es dabei für jeden Ort neben den grundlegenden Infrastrukturen eine differenzierte Ausrichtung mit Themenschwerpunkten geben wird. So wird es sicherlich nicht noch einmal passieren, dass zwei gleichgeartete Großinvestitionen wie die ehemaligen baugleichen Schwimmbäder in Wittdün und Norddorf getätigt werden.

Diesem Konzept ist wiederum ein Tourismusrahmenkonzept Amrum

vorangestellt. Es stellt dabei eine Zusammenfassung und Fortschreibung verschiedener in der Vergangenheit erstellter Einzelkonzepte dar.

Hierbei befindet man sich zudem im Einklang mit der Landestourismuskonzeption.

Diese Ausrichtung und der erlangte Konsens mit dem erklärten Willen der verantwortlichen Gremien auf Amrum, die Insel wieder auf einen konkurrenzfähigen Stand zu bringen, lobte der Minister für Wissenschaft, Wirtschaft und Verkehr des Landes Schleswig-Holstein, Dietrich Austermann bei seinem Besuch auf Amrum.

Aber überdeutlich sei in der Tourismusbranche auch die Schnelllebigkeit, die sich in den stets ändernden Kundenerwartungen äußere. An Hand des Amrum Badeland und des Thalassozentrums sehe man im Vergleich mit neueren Einrichtungen dieser Art, wie wichtig eine stetige Überarbeitung der Infrastruktur sei, um nicht wie jetzt in einen Investitionsstau zu geraten. So sei ein Zeitraum von zehn bis zwanzig Jahren in dieser Branche doch verschwindend gering und biete so doch eine eher geringe Planungssicherheit.

Für Austermann beinhaltet die Entwicklung der öffentlichen Infrastruktur die Zeichensetzung für die private Wirtschaft und sollte eine hohe Sogwirkung für Unentschlossene bedeuten. „Es ist wünschenswert und ein erklärtes Ziel unserer Politik, dass sich Betreiber von der Entwicklung animiert fühlen, ihre Struktur ebenfalls zukunftsorientiert anzupassen“.

Chris Johannsen von der Amrum Touristik erklärte dem Minister, dass

AJ | ARMANI JEANS

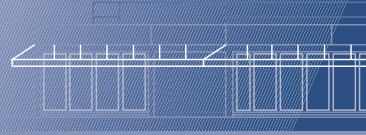
Barbour

PAUL & SHARK



 **BOGNER JEANS**

Klawiter
amrum



Wittdün · Nähe Fähranleger

Telefon 0 46 82 - 94 94 0

die öffentliche Infrastruktur auf Amrum der privatwirtschaftlichen Entwicklung doch überdeutlich hinterherhinkte. Wenn auch sicherlich auf dem Sektor noch wesentlich mehr moderne Quartiere zu vermarkten seien, ist die Vorleistung der Privatwirtschaft nicht unerheblich.

Ein gutes Beispiel sei zudem die Initiative der Wyker Dampfschiffs-Reederei, die durch den kompletten Umbau des Reedereigebäudes auf dem Fähranleger in diesem Frühjahr der Insel ein zeitgemäßes Empfangs- und Servicezentrum für den Urlauber bietet.

Die nächsten Jahre werden Ihnen, dem Gast von heute und, das wäre zu wünschen, auch dem von „morgen“, eine stetige Entwicklung und Verbesserung der öffentlichen Einrichtungen beschreiben und somit Ihren Aufenthalt auf Amrum, der „Perle der Nordsee“, noch angenehmer und abwechslungsreicher gestalten.

Thomas Oelers

Tongeschichten

Jeden Tag gehen auf Amrum zahlreiche Menschen am Strand und am Wattenmeer entlang. Sie beobachten Wellen und Sand, betrachten Muscheln und Steine, heben sie auf und stecken besonders schöne Exemplare in die Jackentasche. Was jedoch eigentlich niemand mit nach Hause nimmt, ist der Meeresboden. Die schmierige, nach Fisch müffelnde, glitschige Masse lässt sich nicht mal eben so in die Tasche stecken. Oder doch? Der Amrumerin Margrit von Essen war das bei einem ihrer Strandspaziergänge völlig egal. Die leidenschaftliche Keramikerin hatte am Strand eine schwarz, grün, bläulich schimmernde Masse entdeckt, weich und unverfestigt. Mit bloßen Händen buddelte sie die Masse zusammen und packte sie in ihren gerade frisch gewaschenen Anorak. Der große Klumpen roch nach Meer und Salz und war vermengt mit Sand und Muschelsteinen. Genaugenommen war es Ton, den Margrit von Essen da

in den Händen hielt. Einer der ältesten Werkstoffe, die der Mensch kennt. Wie und wann der Mensch Ton entdeckte, lässt sich heute nicht mehr sagen, sondern nur noch vermuten. Wahrscheinlich machte er ähnliche Erfahrungen wie jeder, der zum ersten Mal ein Stück zwischen den Fingern hält. Ton ist weich wie die ausgebuddelte Masse und lässt sich verformen. Gleichzeitig ist er stabil genug, die Form zu bewahren, die ihm gegeben wird. Reiner, unvermischter Ton ist eigentlich weiß, erklärt Margrit von Essen. Verschiedene Eisenoxide färben ihn gelb, rot, braun, grün oder grau. Schlick und Schluff nennen die Fachleute den Modder aus dem Wattenmeer. In ihrer Werkstatt hat sie ihren Fund 24 Stunden lang getrocknet, um das überschüssige Meerwasser verdunsten zu lassen. Anschließend knetete sie die Masse tüchtig durch. Muschelteilchen und andere Verunreinigungen entfernte

sie nicht. An ihrer Töpferscheibe ließ sie ihrer Kreativität dann freien Lauf. Der Topf, der dabei entstand, musste anschließend im Brennofen für sie „durchs Feuer gehen“. Das Ergebnis konnte sich sehen lassen: vor ihr stand ein Gefäß mit porösem Scherben in rötlicher Farbe wie ein Backstein, gebrannt aus Ton aus dem Meeresboden. Das Experiment war geglückt. Nach dem Brennen waren die Muschelteilchen zu Kalk zerfallen, der, so Margrit von Essen, hervorragend für die Verwendung in einer Glasur geeignet ist. Die glitschige Masse ist also gar nicht so eklig, wenn man sieht, was man daraus so machen kann.

Text und Fotos: Margrit von Essen und Carmen Klein



Was machen die Insulaner im Winter?

Die Amrumer Feuerwehr

Auf Amrum nimmt die freiwillige Feuerwehr einen großen Stellenwert ein. Viele Männer und auch Frauen sind ehrenamtlich darin tätig. Mit den vier Ortswehren sind alle fünf Dörfer versorgt. Lediglich Steenodde ist an Süddorfs Wehr angegliedert. Mehrmals im Monat finden das ganze Jahr über Übungsabende statt, damit die Kameraden für den Ernstfall gerüstet sind. Doch sie warten nicht nur auf den Ernstfall, sondern sorgen auf der Insel auch für ein aktives Gemeindeleben und unterstützen gerade auch touristische Veranstaltungen. Im Winter finden ihre Jahreshauptversammlungen statt. Auch ihr jeweiliges Stiftungsfest und der Feuerwehrball gehören zum festen Winterprogramm. Allerdings haben sich Amrums Feuerwehrkameraden geeinigt, nur noch einen gemeinsamen Kammers im Mai stattfinden zu lassen. Wie

die großen haben auch die kleinen Feuerwehrleute einen festen Platz auf der Insel. Die Jugendfeuerwehr übt nicht nur den Umgang mit erster Hilfe und Feuerwehrschauch, sondern hilft auch bei verschiedenen Veranstaltungen.

Ob Brände, Suchaktionen, Rettungs- und Bergungsmaßnahmen, Tag der Sicherheit, Feuerwehrball oder Bratwurst und Glühweinbude - die Amrumer Feuerwehr ist da, wo man sie braucht, auch wenn es mal nicht brennt.

Trachtengruppe

Die Trachtengruppe ist aus dem Veranstaltungsprogramm der Insel nicht mehr wegzudenken. Für die Urlauber ist sie auf jedem Heimatabend der Höhepunkt mit ihren Tanzdarbietungen. Das ganze Jahr über treffen sich die Mitglieder einmal wöchentlich zu Übungsabenden. Alte Tanzfolgen



**Amrum
Gepäck&Paket
Service**

***Besonderer Koffer-Service
für Amrum-Urlauber***

Tel. 04682-2211

• **Koffertransport hin und zurück!**
Koffer bis 31,5 kg
 Die Abholung und Auslieferung am Heimatort erfolgt durch die Deutsche Post AG, den Transport auf der Insel übernehmen wir.

• **Abholung von Einzel- und Gruppengepäck**
 Wir transportieren Ihr Gepäck von der Mole in Wittdün in Ihre Ferienwohnung und zurück

• **Abholung aller Pakete bis 31,5 kg**

Karin Desplands, Mittelstraße 9,
 25946 Wittdün/Amrum
 Fax 04682-4429
www.amrum-service.com

©2005 Paddel Grafik

werden gefestigt, neue Tänze kommen hinzu. Zudem werden dann auch die Trachten gepflegt. Sie werden gereinigt und der Silberschmuck wird aufpoliert. Wer Lust hat, übt sich im aufwendigen Binden des Kopftuchs, bestickt an langen Winterabenden neue Tücher oder näht an der Tracht. Erst im Frühjahr erwacht das wertvolle Kleidungsstück wieder zu neuem Leben.

Auch bei den jungen Mädchen ist die Trachtengruppe sehr beliebt. Sie üben wie die Großen zahlreiche volkstümliche Tänze und warten gespannt auf die Auftritte im Sommer.

Texte: Carmen Klein

Die Abgeltungssteuer kommt.
Wir müssen miteinander reden.



Wir machen den Weg frei

Föhr-Amrumer Bank eG
 Riesenstieg 31, 25946 Föhr
 25946 Föhr
 Internet: www.foeir-amrumer-bank.de
 e-Mail: info@foehir.de

**Miteinander
Füreinander**

Ab dem 1. Januar 2009 werden alle privaten Kapitalerträge mit einem einheitlichen Steuersatz von 25% besteuert.
 Zinsen und Dividenden aus Geldanlagen sowie Gewinne aus dem Verkauf von Wertpapieren und Investmentfonds.
 Sprechen Sie mit uns, wir sagen Ihnen, welche Vorteile die Abgeltungssteuer für Sie haben kann.

AMRUM ABC

Text und Fotos: Georg Quedens

Abenteuerland

Kinderparadies in Norddorf. Große Halle mit Kletterberg, Rutschen, Trampolin, Autoscooter, Tischfußball, Geburtstagsstube, Cafeteria u.v.m.



Ausgrabungen

Überall auf der Insel finden sich zahlreiche Spuren der Vor- und Frühgeschichte. Besonders interessant sind die Reste eines cimbrischen Dorfes und zwei steinzeitliche Grabkammern in den Dünen nahe der Vogelkoje und die wikingerzeitlichen Gräberfelder bei Steenodde.

Auf der Feldmark fallen die Hügelgräber der Bronzezeit auf.

Ausflüge

Mit den Linienschiffen der WDR, der weißen „Adler“-Flotte, und mit der „Eilun“ werden während der Saison eine Vielzahl von Ausflugsfahrten zu den Halligen, nach Helgoland, Sylt, Föhr und zu den Seehundsbänken durchgeführt.



Amrum

Ihre Ferieninsel ist 20 qkm groß (mit Kniepsand ca. 29 qkm) und trägt die fünf Orte Norddorf, Nebel, Süddorf, Steenodde und Wittdün, hat ca. 2200 Einwohner und ca. 12.000 Gästebetten sowie 2 Zeltplätze für den Hauptwirtschaftszweig Fremdenverkehr.

Adler-Express

Während der Saison erscheint ab Nordstrand das Schnellschiff „Adler-Express“ und bringt Tagesausflügler binnen einer knappen Stunde nach Hörnum-Sylt, Hooge oder Nordstrand.

Angelsport

Mit einem Fischereischein - erhältlich in der Amtsverwaltung Nebel - darf am Meeresufer rund um Amrum frei geangelt werden. Der AmrumerAngelverein veranstaltet in der Saison Preisangeln mit Kurgästen.

AOK-Nordseeklinik

Aus den ehemaligen Seehospizen von Pastor Bodelschwing in Norddorf wurden durch neuzeitliche Umbauten sowie mit großem Neubau „Dünenhaus“ umfangreiche Erholungsheime für Mutter-und-Kind Kuren.

Bernstein

Versteinertes Harz der Bersteinkiefer aus dem Erdzeitalter Eozän. Überall und nirgends zu finden, sowohl am Strande als auch am Watt.



Biaken

Ursprünglich ein Opferfeuer für Wotan, seit dem Mittelalter Abschiedsfest für Seefahrer und Walfänger und heute aus Tradition gepflegt. Am Abend des 21. Februars werden die „Biakebonker“, die Haufen des Brennmaterials, von Dorf zu Dorf und von Insel zu Insel abgebrannt.

Bohlenwege

Ein Netz von Bohlenwegen erschließt dem Wanderer die großartige Dünenlandschaft, damit die trittempfindliche Vegetation geschont und Sandflug vermieden wird.

Campingplätze

Zwischen Wittdün und dem Leuchtturm liegen in landschaftlich schöner Lage zwei Campingplätze in den Dünen. Einer ist öffentlich, der andere wird von einem FKK-Verein betrieben. Freies Zelten ist verboten.



Aussichtsdünen

Bei Wittdün, Süddorf, Norddorf und dem Querkirchenfeuer sind hohe Dünen mit Bohlenaufgängen und Plattformen versehen, von denen man weit über die Insel und aufs Meer blicken kann.

Autoverkehr

Parkplätze außerhalb der Ortschaften, Geschwindigkeitsbegrenzungen und Fahrverbote sollen eine größere Verkehrsruhe bewirken. Der öffentliche Busverkehr (im Sommer verkehren die Busse halbstündlich) und gute Fahrradwege sind Grund genug, den Wagen auch einmal stehen zu lassen.



Deiche

Seit 1935 wird das Marschland nördlich von Norddorf und zwischen Wittdün und Steenodde zur Wattseite hin durch Deiche geschützt. In der Sturmflut 1962 erlitten beide Deiche große Schäden, und der Norddorfer Deich wurde durch einen neuen, höheren Asphaltdeich ersetzt.

Dünen

Kräfte des Meeres und des Windes haben zwischen dem 12. und 13. Jahrhundert die heutige Amrumer Dünenwelt erschaffen, die etwa die Hälfte der Insel bedeckt. Die Dünen stehen seit 1971 unter Naturschutz. Südwestlich von Norddorf liegt mit 32 Metern über dem Meeresspiegel die höchste Amrumer Düne.

Eiszeit

Vor ca. 150.000 Jahren hat die Eiszeit mit ihren Gletschervorstößen und Moränenablagerungen im wesentlichen das Amrumer Landschaftsbild geformt. Der Geestkern besteht aus einer bis 18 m hohen Altmoräne der Saaleeiszeit.

Fahrradverkehr

Radfahren ist nicht nur gesund, es entlastet auch die Insellandschaft von Abgasen und Lärm. Bitte meiden Sie die im Sommer sehr befahrene Landstraße und nutzen Sie auf der Linie Wittdün-



Süddorf-Nebel-Norddorf den sogenannten asphaltierten Wirtschaftsweg. Ein gut befahrbarer Weg führt auch mitten durch Wald und Heide sowie zu anderen Zielen. In allen Inselorten gibt es Fahrradverleiher.

Feuerwehr

Amrum hat nicht weniger als vier selbständige und gut ausgerüstete Feuerwehren, die nicht nur bei Katastrophen, Bränden und Hubschrauberlandungen, sondern auch im Gesellschaftsleben eine große Rolle spielen.

Flutsaum

So heißt das dunkle Band am Strande, wo die Flut ihren höchsten Stand markiert. Algen, Tang, Muscheln, Quallen und sonstige Seetiere oder Überreste bilden neben sonstigem Treibgut den Flutsaum. Wer Glück hat, kann auch Bernsteine finden.

FKK

Nicht Sylt, sondern Amrum hat den ältesten und größten Strand für Freikörperkultur. In jeder Gemeinde ist dafür ein umfangreicher, im Sommer durch Rettungsschwimmer bewachter Badestrand ausgewiesen.

Friedhöfe & Grabsteine

Neben dem alten Friedhof an der St. Clemens-Kirche in Nebel gibt es den neuen Friedhof nördlich von Nebel und den Heimatlosenfriedhof neben der Mühle. Hier wurden unbekannt gebliebene Tote begraben, die das Meer an den Inselstrand spülte.

Auf dem Friedhof der St. Clemens-Kirche verdienen die alten Seefahrer-Grabsteine besondere Beachtung.

Friesenhaus

Wohlgefällige Proportionen, abgewalmtes Reetdach, Giebel, kleinsprossige Fenster und Rundbogentür kennzeichnen das gemütliche Friesenhaus, das seit der Jahrhundertwende durch modernere Zweckbauten immer mehr verdrängt wurde.



Friesentracht

Nach dem Verschwinden der alten Trachten um 1800 bildete sich im vorletzten Jahrhundert die jetzige Tracht heraus. Kennzeichnend ist vor allem der umfangreiche Brustschmuck aus Silberfiligran. Die Tracht wird heute noch zur Konfirmation und anderen Festlichkeiten getragen. Auf den Heimatabenden wird die Tracht auch den Inselgästen gezeigt.

Friesisch

Hier „Öömrang“ genannt, ist eine selbständige westgermanische Sprache, die noch von etwa der Hälfte der Insulaner gesprochen wird. Friesisch weist eine nahe Verwandtschaft zur englischen Sprache auf.

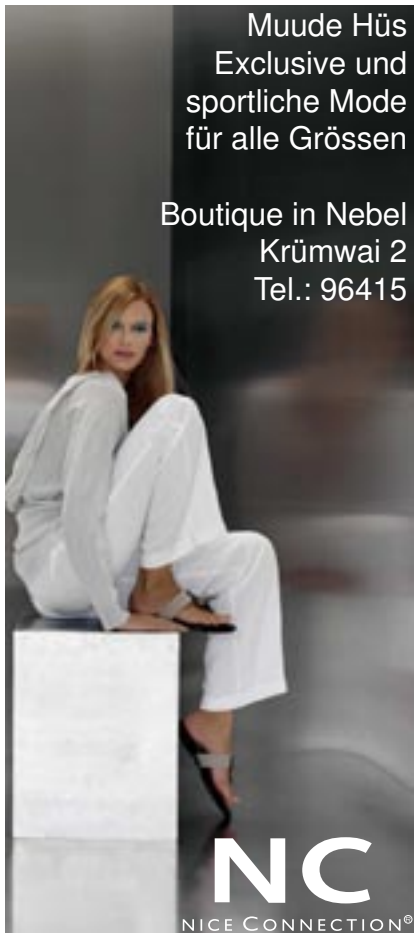


Gastronomie

Amrum hat in allen Inselorten eine vielfältige Gastronomie mit einem umfangreichen Angebot u. a. Fischspezialitäten, mit Cafés und gemütlichen Kneipen. „Lammtage“, „Muscheltage“ und das „Schleswig-Holstein-Gourmet-Festival“ runden die Vielfalt ab.

Muude Hüs
Exklusive und
sportliche Mode
für alle Grössen

Boutique in Nebel
Krümmwai 2
Tel.: 96415



NC
NICE CONNECTION®

Geest

Mit Geest bezeichnet man die unfruchtbaren, sandigen, teils mit Geröll angereicherten, eiszeitlichen Ablagerungen, aus denen auch der eigentliche Inselkern besteht.

Gewerbegebiete

Zwischen Süddorf und dem Leuchtturm sowie am Südrand von Norddorf entstanden in den letzten Jahrzehnten Gewerbegebiete für Bauhandwerker, Getränke- und Gemüsehändler u. a. Firmen, deren Tätigkeit im unmittelbaren Dorfbereich zu Störungen der Erholungsruhe führen könnte.

Gezeiten

Ebbe und Flut werden auf allen Weltmeeren bzw. an allen Küsten bewirkt durch die Anziehungskraft des Mondes und durch die Fliehkräfte auf der mondabgewandten Erdhälfte. Der Tidenhub zwischen Niedrig- und Hochwasser beträgt am Amrumer Strand bzw. am Wattenmeer etwa 2,50 Meter.

Grönlandfahrt

Ältere, aber auch heute noch gebräuchliche Bezeichnung für Walfang vom 17. bis zum 19. Jahrhundert im nördlichen Eismeer. Die Amrumer Walfänger standen nicht - wie oft verlautet - in Diensten der Holländer, sondern fuhren für Hamburger Reeder. Etliche wurden Commandeure, Führer von Walfangschiffen.

Handel und Gewerbe

Auf Amrum kann man alle Bedürfnisse des täglichen Lebens sowie spezielle Saisonwünsche erfüllen. Niemand muss mehr nach Wyk oder zum Festland reisen oder zu Hause sein Auto vollpacken.

Haus „Burg“

heißt die Teestube am Wattenmeer bei Norddorf. Vor etwa 1000 Jahren soll hier eine Wikingerburg gewesen sein.

Heide

Weite Flächen der Inselmitte werden von Heide bedeckt, wobei besonders die Besenheide und die Krähenbeere dominieren. Sehr reizvoll ist die rosa-lila blühende Heide im August/September.

Hügelgräber

Auf der Inselgeest liegen noch mehrere unversehrte, bis zu 3 Meter hohe Rundhügel mit vorwiegend bronzezeitlichen Bestattungen.

Hunde

Amrum ist die Insel der Natur, vor allem der Seevögel. Um deren Brutpflege nicht zu stören, besteht zwischen dem 1. April und dem 31. Oktober Leinenzwang. Außerdem sind Hundehalter verpflichtet, den Kot ihrer Hunde im Ortsbereich zu beseitigen.

Inselbahn

Als Nachfolger der früheren Dampfschmalspurbahn ist heute der gemütliche Insel-Paul, ein als Bahn dekoriertes Vehikel, für Inselrundfahrten zwischen den Inseldörfern unterwegs.

Jugendheime

„Ban Horn“ bei Norddorf, „Honig-Paradies“ bei Nebel, „Nordseeheim“

und Jugendherberge in Wittdün sind Jugend- bzw. Schullandheime, die zwischen März und Oktober von vielen Schul- und Feriengruppen besucht werden.

Kirchen

Hauptkirche der Insel ist die St. Clemens-Kirche in Nebel, etwa um 1200 als Nebenkirche von St. Johannis auf Föhr erbaut. Erst 1908 wurde der Turm errichtet.

Die katholische Kapelle in Norddorf, die evangelische Kapelle in Wittdün und das Gemeindehaus in Norddorf



entstanden erst nach 1900 in Zusammenhang mit dem Fremdenverkehr.



Kliffküsten

An der Westküste ist die ehemalige Kliffküste durch den Schutz vorgelagerter Dünen völlig verwittert. Nur zwischen Nebel und Steenodde greift das Meer bei ganz schweren Orkanfluten den Inselkern an und legt die eiszeitlichen Sandschichten sowie die skandinavischen Gerölle frei.



Kniesandhalle

Feiern bis in die Morgenstunden
mit 14.000 W Ton und 73.000 W Licht
direkt am Nebler Strand.

www.amrumer-party-service.de







Kniesand

Rund 10 qkm große Sandbank, die bis 1,8 m über dem Meeresspiegel liegt, in breiter Fläche der westlichen Inselküste fest angeschlossen ist und nicht nur einen natürlichen Inselfchutz darstellt, sondern der Insel einen atemberaubenden Badestrand beschert. Die Herkunft und Bedeutung des Namens „Kniep“ ist jedoch noch ungeklärt.

Krabben

Auf Amrum gibt es nur noch einen Berufsfischer, der die Insel im Sommer regelmäßig mit Krabben (Garnelen) beliefert und diese selbst im „Steuerhaus“ auf der Steenodder Mole verkauft. Aber immer wieder machen auch Kutter aus anderen Nordseehäfen im Amrumer Seezeichenhafen Station.

Krümwaal

Deutlich sichtbar zieht sich südlich der Nebeler Mühle ein etwa 2 m hoher und ca. 1800 m langer Erdwall, das größte Bodendenkmal der Amrumer Vorgeschichte, in einem großen Bogen bis hinunter zum Watt. Der Zweck dieser Anlage ist bis heute nicht geklärt.

Kurtaxe

Kurtaxe, heute Kurabgabe genannt, dient der Finanzierung der Infrastruk-

tur des Fremdenverkehrs – z. B. der Rettungsschwimmer an den Badestränden. Inhaber der Kurkarte genießen mancherlei Preisvorteile bei Veranstaltungen, bei den Schwimmbadbesuchen oder bei Busfahrten.

Landgewinnung

Am Wattufer bei Norddorf und Nebel befindet sich ein System von Buhnen für die Neulandgewinnung. Innerhalb des „Lahnungsfeldes“ wird das Wasser beruhigt, so dass sich feine, schwimmende Sinkstoffe ablagern und Neuland bilden.

Landwirtschaft

Das Wirtschaftsleben der Insel richtet sich immer mehr auf den Fremdenverkehr aus. Infolgedessen gibt es auf Amrum nur noch wenige Landwirte. Doch spielt der Reitsport eine große Rolle und ist derzeit in eine übermäßige Landnutzung ausgeartet.

Leuchtturm

Der Leuchtturm auf Großdün, einschließlich der Düne 64 m hoch, ist das Wahrzeichen der Insel. Er wurde am 1. Januar 1875 in Betrieb genommen. Während des Sommers ist der Leuchtturm für Besucher geöffnet.



net. Eine Wendeltreppe führt hinauf auf den Rundbalkon. Zum Amrumer Leuchtfeuersystem gehören außerdem das kleine Quermarkenfeuer am Westrand von Norddorf sowie mehrere Richt-, Unter- und Hafenfeuer.

Marsch

Der fruchtbare, aus Meeressedimentation aufgebaute Boden der eingedeichten Wiesen, aber auch der uneingedeichten Wattwiesen wird Marsch genannt.



Mühlen & Museum

Auf dem hohen Geestrücken bei Nebel steht eine Mühle, die als Erdholländer im Jahre 1771 erbaut wurde und bis 1964 in Betrieb war. Um die Mühle zu erhalten, wurde auf Amrum ein Verein gegründet, der die Mühle erwarb und den Lagerraum als Museum ausbauen ließ. Eine weitere Mühle befindet sich in Süddorf. Sie wurde um die Jahrhundertwende erbaut, wurde aber nach dem Zweiten Weltkrieg stillgelegt und als Wohnung ausgebaut.

Musik

Musik hat auf Amrum einen hohen Stellenwert. Flötenkreis und Posauenchor sowie der Singchor der St. Clemens-Kirche, die Blaskapelle, der Shanty-Chor, die Akkordeongruppe, die Gruppe „Querbeet“ und die Gesangsvereine in Nebel und Norddorf zeigen ihr Können bei öffentlichen und internen Veranstaltungen und Feiern.

Naturschutz

Im Zusammenhang mit umfangreichen Bebauungen und anderweitigen Nutzungen und Veränderungen der Insellandschaft ist die Notwendigkeit des Naturschutzes verstärkt in Erscheinung getreten. Die Hälfte der



Insel (Nordspitze und Dünen) steht heute unter Naturschutz. Die übrige Inselfläche ist als Landschaftsschutzgebiet ausgewiesen.

Naturzentren

In der Nordseehalle in Wittdün sowie im Schwimmbad in Norddorf sind Naturzentren mit Aquarien, Seevogel-Dioramen und Infoständen über Naturschutz eingerichtet, das eine von der Schutzstation Wattenmeer, das andere vom Öömrang Ferian.

Nebel

Der Name Nebel, Neues Bohl, verrät das jüngere Datum dieses Dorfes gegenüber Norddorf und Süddorf. Letzteres wurde bereits im 15. Jahrhundert urkundlich erwähnt, während Nebel erst um 1600 gegründet wurde. Das Dorf der Seefahrer, Landwirte und Handwerker hat sich erst nach dem Zweiten Weltkrieg verstärkt auf den Fremdenverkehr ausgerichtet. Als Kirchdorf sowie mit Schule,

Amtsverwaltung und anderen Behörden ist Nebel Hauptort der Insel. Zum Gemeindegebiet Nebel gehören auch die Ortsteile Süddorf und Steenodde.

Norddorf

Aus dem ärmlichen, rund 40 Häuser zählenden Dorf entwickelte sich seit 1890 durch die Bodelschwingschen Hospize, den Hotelier Heinrich Hüttmann und schließlich durch Privatinitiative der Dorfbewohner der heutige Kurort mit rund 3000 Gästebetten. Struktur und Wirtschaftsleben dieses Ortes sind ganz auf den Fremdenverkehr ausgerichtet, doch ist das dörfliche Element bewahrt geblieben.

Odde

Odde ist ein nordisches Wort für eine in das Meer ragende Landzunge, wie sie auch die Amrumer Nordspitze darstellt.

Öömrang Ferian

Der Öömrang Ferian (Amrumer Verein) befasst sich mit Brauchtums- und Sprachpflege und ist als regionaler Naturschutzverein Schutzträger des Naturschutzgebietes „Amrumer Dünen“ und des Landschaftsschutzgebietes Amrum und Träger des „Öömrang Hüs“.



Öömrang Hüs

Ein altoriginales Friesenhaus in Nebel, das der Öömrang Ferian erworben und als Museum ausgebaut hat. Im Dachraum finden wechselnde Ausstellungen zu heimataktuellen Themen statt. Das Öömrang Hüs beherbergt auch das Archiv des Vereins, in dem sich zahlreiche Nachlässe und Dokumente befinden. Schon über 500 Paare haben die Möglichkeit genutzt, am Wochenende im Öömrang Hüs zu heiraten.

Pflanzenwelt

Die vielseitigen Landschaftsformen der Insel bedingen eine eigenartige, teils seltene Pflanzenwelt.

Für den Besucher sind vor allem die Salzpflanzen an den Stranddünen und am Wattufer interessant. Unter Naturschutz stehen Stranddisteln, Lungenenzian und Strandflieder.

Quallen

An warmen Sommertagen erscheinen verschiedene Arten von Quallen. Durchweg sind es harmlose Arten, vor allem die blaue Wurzelmundqualle und die deutlich gekennzeichnete Kompassqualle.

Regatta

Der Segelsport hat in den letzten Jahren viele Anhänger bekommen. Auch Gäste gehen mit Motor- und Segelyachten im Seezeichenhafen vor Anker. Im Sommer werden Regatten durchgeführt.



Reitsport

Reitsport wird auf Amrum ganz groß geschrieben, sowohl von den Insulanern selbst als auch von Kurgästen. Die Insel zählt über 120 Pferde und Ponys. Für den Reitsport sind spezielle Wege ausgewiesen. Im Sommer finden für Groß und Klein Ringreiter-Wettbewerbe statt.

Satteldüne

Eine Düne westlich von Nebel. Der Begriff Satteldüne bezieht sich jedoch im Sprachgebrauch auf die Kinderfachklinik der LVA am Fuße der Düne. In der Klinik werden Erkrankungen der Atemwege, aber auch die lebensgefährliche Mukoviszidose behandelt.

Schlick

Sedimentablagerungen im Wattenmeer, ein natürliches Heilmittel.

Schule - Öömrang skuul

Die Öömrang skuul wurde 1968 zwischen Nebel und Süddorf gebaut und wird seitdem von allen Inselkindern besucht. Angeschlossen ist eine Realschule. Aber weiterführende Schulen müssen auf Föhr oder auf dem Festland zu entsprechenden Kosten besucht werden. In Wyk unterhält der „Amrumer Verein für betreutes Wohnen“ ein Heim für Amrumer Schüler.

Schwimmbäder

AmrumBadeland“ bei Wittdün in geschlossener Halle mit ganzjährigem Betrieb, Wellnessbereich und Saunalandschaft. Gut erreichbar, mit großem Parkplatz.



Seehunde/Kegelrobber

Im Seebereich Amrums wimmelt es von rund eintausend Seehunden. Sie ruhen auch bei Ebbe auf den Sänden im Watt draußen vor der Insel. Neben den Seehunden halten sich auch die sehr viel größeren Kegelrobber bei Amrum auf und lassen sich mittels Ausflugschiffen beobachten. Junge Seehunde (Heuler) werden im Juni/Juli, Jungtiere der Kegelrobber erst im Dezember an den Inselstränden gefunden. In beiden Fällen gilt, die Tiere in Ruhe zu lassen, da sie von ihren Müttern versorgt werden.



AMRUMER INSELBAHN



Inselrundfahrten der besonderen Art!

Fahren Sie mit unserer Inselbahn in 70 Minuten 25 km über ganz Amrum. Erleben Sie Amrum mit ihren Sehenswürdigkeiten im Vorbeifahren. Durchfahren Sie die Inseldörfer mit ihren kleinen Gassen ohne Hast und Langeweile. Erfahren Sie Geschichte und Geschichten der Insel und ihrer Bewohner. Die Abfahrtszeiten entnehmen Sie bitte dem „Amrum Aktuell“ oder unseren Hinweisschildern. ÜBRIGENS... Ab Wyk auf Föhr zeigt Ihnen der FRIESENEXPRESS die Insel!



Seenotrettungskreuzer

Im Jahr 1865 wurde die „Deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger“ gegründet, und seitdem gibt es auf Amrum Rettungsstationen.

Zunächst lagen Ruderrettungsboote bereit, kurz nach 1900 wurden Motorrettungsboote in Dienst gestellt, und heute liegt ein moderner Seenotrettungskreuzer mit vier Mann Besatzung ständig einsatzbereit im Seezeichenhafen.



Seevögel

Im Sommerhalbjahr brüten auf Amrum über 12.000 Brutpaare von Seevögeln, Herings-, Silber-, Sturm- und Lachmöwen, Seeschwalben, Austernfischer u. a. Limikolen sowie Eiderenten und Brandgänse.



Seezeichenhafen

Im Ersten Weltkrieg wurde der Seezeichenhafen des Wasser- und Schifffahrtsamtes Tönning erbaut.

Durch den Tonnenleger „Johann G. Repsold“ werden hier Seezeichen instand gehalten und in den Fahrwassern ausgelegt.

Der Hafen gilt ferner als Station des Rettungskreuzers und als Heimat- und Schutzhafen für Krabbenkutter, Ausflugsschiffe und Yachten.

Skalnastal

Sagenumwobenes Tal südlich der Vogelkoje mit wikingerzeitlichen Grabstätten, die jedoch völlig versandet sind.

Springflut

Alle 14 Tage, unmittelbar nach Neu- und Vollmond, stehen, von der Erde aus gesehen, Mond und Sonne in einer Geraden, so dass es zu einer Addition der Anziehungskräfte kommt. Die Flut steigt etwa eine halben Meter höher als normal, und die Ebbe fällt einen halben Meter tiefer. Eine Springflut hat nichts mit einer Sturmflut zu tun.

www.insel-praline.de



Die Insel-Praline
KONFISERIE SANDNER · AMRUM/NORDSEE

Exklusiv von der Insel Amrum:
Amrumer-Seetierfang aus Fruchtgummi, Nougat, Schokolade oder Bonbon!
Röstfrische Kaffee-Spezialitäten und aromatisierter Kaffee.
Außerdem: Erlesene Pralinen, Friesenwaffeln, Geschenkideen, Marmeladen, Honig, -Souvenirs-

Konfiserie und Cafeterrasse in Wittdün, Inselstraße 13

Amrumer Kaffee
und Snacks im Stehcafé
oder auf unserer Cafeterrasse!

Steenodde

Seit jeher war die windgeschützte Bucht unter Steenodde ein Hafen- und Ankerplatz. Der heutige Ort wurde jedoch erst im Jahre 1721 gegründet. Zahlreiche vor- und frühgeschichtliche Grabstätten weisen aber auf eine intensive Besiedelung der Steenodder Geesthöhe zwischen der Steinzeit und der Wikingerzeit hin.

Über die 1996/97 erneuerte Mole wird noch ein erheblicher Teil Bau- und Brennstofflieferungen nach Amrum abgewickelt.



Strandungsfälle

Untiefen und Sandbänke vor Amrum haben bis in die jüngste Zeit zahlreiche Strandungsfälle verursacht. Der „Strandsegen“ kam nicht immer ungelogen. Die Trümmer oder Ladungen gestrandeter Schiffe spielten in früheren Jahren im Erwerbsleben der Insulaner eine beachtliche Rolle. Ein letzter großer Strandungsfall ereignete sich Ende Oktober 1998, als der brennende Holzfrachter „Pallas“ westlich von Amrum auf Grund geriet. Das Wrack ist noch heute von Amrum aus zu sehen. Besatzungen gestrandeter Schiffe werden seit 1865 durch Amrumer Rettungsboote gerettet.



Sturmflut

Vorgelagerte Sandbänke sowie der Kniepsand bilden einen natürlichen Schutz gegen die Angriffe der Brandung von Stürmen aus westlicher Richtung. Große Sturmfluten, z. B. 1962 oder 1976, richteten aber auch auf Amrum beträchtliche Schäden an. Gefahrenpunkte: die Südküste von Wittdün, die Amrumer Deiche, tiefer gelegene Ortsteile von Nebel und die Dünenküste der Nordspitze.

Süddorf

Zusammen mit Norddorf das älteste Inseldorf. Urkundlich erstmals erwähnt im Jahre 1464, jedoch sicherlich Jahrhunderte älter.

Aus Süddorf stammen zahlreiche Kapitäne und Commandeure, auch das Elternhaus des legendären Hark Olufs steht dort.

Teepunsch

Tee mit Kõm, gesüßt mit Zucker oder Kandis, ist neben dem Pharisäer eines der nordfriesischen Nationalgetränke.

ThalassoZentrum

Das modern eingerichtete Wittdüner ThalassoZentrum bietet von klassischen Kuranwendungen nach ärztlicher Verordnung bis zu speziellen Wellness-Paketen alles fürs Wohlbefinden. Der Nordseeschlick wird direkt vor Ort aufbereitet und garantiert so eine wohltuende Wirkung.

Uferschutz

Durch Busch- und Strandhaferbepflanzungen an den Stränden von Norddorf und Wittdün, durch Landgewinnung am Norddorfer Watt oder Sandaufschub – wie 1976 am Wittdüner Strand – wird vom Amt für ländliche Räume Uferschutz betrieben. Auch die Amrumer Deiche und die Wittdüner Strandpromenade sind Werke des Küstenschutzes.



Veranstaltungen

Amrum bietet ein vielseitiges Veranstaltungsprogramm mit Sport, Spiel, Konzerten, Kino, Diavorträgen, Straßenfesten usw. Fast alle Veranstaltungen werden im wöchentlichen Kalender bekanntgegeben.



Modehaus
Jan S. Jannien

ESPRIT

Gaastra®

Marc O'Polo

olsen

SEIT ÜBER 100 JAHREN IM ORTSKERN VON NORDDORF
TEL. 04682/2386 FAX 04682/2887

Vogelkoje

Frühere Fanganlagen für durchziehende Wildenten, die in die netzüberspannten Seitenarmen (Pfeifen) hineingelockt und „gegringelt“ wurden. Von 1866 - 1936 fing die Vogelkoje 500.000 Enten. Heute ist die Vogelkoje Vogelfreistätte, Brut- und Rastplatz vieler Vögel, sogar der Graugans.

Vogelschutzgebiet

Die Amrumer Nordspitze ist seit 1937 Natur- und Vogelschutzgebiet. In der Brutzeit sorgt ein Vogelwart des Vereins Jordsand für die Bewachung und Betreuung, jedoch finden regelmäßig Führungen statt, um einen Einblick in das Vogelleben zu vermitteln.

Wald

Amrum ist die waldreichste Nordseeinsel. In der Inselmitte wurden rund 180 ha Heide aufgeforstet, vorwiegend mit Nadelbäumen. Aber auch mit Birken, Erlen und Eichen. Für die Pflege des



Waldes ist der Forstbetriebsverband Amrum zuständig.

Wandelbahn

Wittdüner Strandpromenade - führt kilometerlang um die Südspitze. Sie wurde in den Jahren 1914-21 als Uferschutzmauer gegen Sturmfluten gebaut und 2004/5 grundlegend erneuert.

Wattenmeer

Watt ist jener Teil der Nordsee, der bei Ebbe trocken fällt. Dazu gehört das Watt zwischen Amrum und Föhr, in der Kniepsandbucht bei Wittdün und die Sandwatten vor dem Kniep.

Bei Ebbe werden unter sachkundiger Führung Wattwanderungen nach Föhr durchgeführt.

Wanderwege

Abseits der asphaltierten Straße ist die Insellandschaft von zahlreichen Wanderwegen erschlossen. Ein gekennzeichnete Hauptwanderweg führt vom Leuchtturm über Nebel durch Wald und Heide nach Norddorf. Landschaftlich reizvoll ist auch der Wanderweg vom Seezeichenhafen bis nach Norddorf.





HOTEL-RESTAURANT FRIEDRICHS



Besuchen Sie unser Restaurant in Nebels erstem Hotel
Genießen Sie unsere maritim-regionale- und internationale Küche.

Von unseren komfortabel eingerichteten Einzel- und Doppelzimmern haben Sie einen einzigartigen Blick über reetgedeckte Friesenhäuser bis ans Wattenmeer.

Wir haben das ganze Jahr für Sie geöffnet.



Mitten auf Amrum

Hotel-Restaurant Friedrichs
Uasterstigh 18 · 25946 Nebel auf Amrum
Telefon (04682) 94970 · Fax (04682) 949717
www.hotel-friedrichs.com

Wetter

Das Wetter ist immer gut, wenn man dazu die passende Kleidung trägt. Oft



folgt ein schneller Wechsel zwischen Regen und Sonnenschein.

Wildkaninchen

Das Wildkaninchen, um anno 1230 vom dänischen König Waldemar eingebürgert, ist auf der Insel gebietsweise sehr häufig vertreten und während der sommerlichen Jagdruhe sehr zutraulich. Wildkaninchen stammen ursprünglich von der Iberischen Halbinsel (Spanien = Land der Kaninchen) und spielten als Wildbret für die Amrumer zeitweilig eine große Rolle.

Wittdün

Um die 1900 entstand auf der unbesiedelten Südspitze der Insel der Badeort Wittdün. Gründer war der Kapitän Volkert Quedens, der mit einer Landungsbrücke und einem aus Fertigteilen errichteten Hotel den Anfang machte. Unternehmerrmut und eine wechselvolle Entwicklung kennzeichnen die Geschichte Wittdüns. Seit jeher ist das heutige Seebad ganz auf den Gästebesuch eingestellt. Als lebhafter Geschäfts- und Hafenort bildet Wittdün gleichzeitig das Tor zur Insel.

WDR

Die Wyker-Dampfschiffs-Reederei ist mit ihrer Flotte von kombinierten Passagier- und Autofähren sowie mit Ausflugschiffen Beherrscher des Seeverkehrs mit Amrum. Auch der Linienbusverkehr auf der Insel befindet sich in den Händen der WDR.



Yachthafen

Mit geräumiger Bootshalle und den Seglerbrücken am Seezeichenhafen Wittdün präsentiert der „Amrumer Yacht Club“ die breite Beteiligung der Insulaner am Wassersport.

Ihr Name hatte schon treffender Weise die entsprechende Berufsbezeichnung. Cordula und Martin Müller waren das erste Brautpaar, das sich im vergangenen Jahr in der Nebeler Mühle das Ja-Wort gegeben hat. Nicht nur für das Paar aus Hannover ein ganz besonderer Moment. Auch für Erk Seiler, Standesbeamter des Amtes Föhr-Amrum, war es eine ungewohnte Umgebung, eine neue Erfahrung und eine gelungene Trauung mit einem glücklichen Brautpaar. Auch der erste Vorsitzende des Mühlenvereins Hark Thomsen ließ sich die Trauung nicht entgehen und freute sich mit dem Brautpaar. Draußen vor der Mühle wurden die frisch Vermählten von zahlreichen Herzluftballons und Glückwünschen empfangen. Zur Feier des Tages drehten sich sogar kurzzeitig die Mühlenflügel im Wind. Seit dem letzten Jahr können sich Heiratswillige auf Amrum neben dem Öömrang-Hüs und dem Amtsgebäude auch in der Mühle trauen lassen.



Großer Vorteil der Mühle ist der Platz. An die einhundert Hochzeitsgäste konnten somit an der Zeremonie teilnehmen. Mit der Möglichkeit, in der Mühle zu heiraten, liegt das Amt Föhr-Amrum im Trend für außergewöhnliche Heiratsorte.

Auch Trauungen auf dem Amrumer Ausflugsschiff Eilun sind demnächst möglich. Damit wird es immer attraktiver, auf der Insel zu heiraten. Allein im vergangenen Jahr zählte das Amt an die 233 Trauungen. Mehr als die Hälfte davon fand im Öömrang Hüs statt. Elf Paare ließen sich in der Mühle trauen.

Schon seit Jahren müssen heiratswillige Paare nicht mehr nur die Standesämter aufsuchen. „Es wird immer moderner an ungewöhnlichen Orten zu heiraten. Wir sind da sehr flexibel geworden“, sagt Heike Zimmermann, eine der Standesbeamtinnen und -beamten auf Amrum. Auch 2008 bietet die Mühle in Nebel wieder die Möglichkeit für ein romantisches Ja-Wort und auch das Ausflugsschiff Eilun wird dann

zum ersten Mal auf Hochzeitsfahrt gehen und einen maritimen Rahmen für die Trauung bieten. Auf www.amrum.de und auf der Homepage des Amtes www.amt-amrum.de gibt es deshalb auch zum Thema „Heiraten auf Amrum“ eine Reihe von Informationen und Tipps für den schönsten Tag im Leben.

Text und Fotos:
Carmen Klein

physiotherapie



osteopathie



cranio-sacrale therapie



massage



lymphdrainage



energiearbeit



entspannung



kinesio-taping



therapie centrum

NELE'S HÜS

praxis für physiotherapie

waasterstigh 6c
25946 nebel auf amrum
tel 0 46 82 - 96 89 80
fax 0 46 82 - 96 89 81
info@therapie-amrum.de
www.therapie-amrum.de

alle kassen



LAND ZU GEWINNEN!

Amrum ist die Geliebte des „Blanken Hans“, der Nordsee, die drüben auf Sylt mit offenbar unwiderstehlicher Konsequenz eine Insel zerstört, nur wenige Kilometer entfernt aber eine andere Insel – Amrum – durch ständiges Herantragen von Sandmassen gegen die eigenen Zerstörungskräfte schützt. Schon seit den ersten Jahrhunderten unserer Zeitrechnung liegt Amrum im Schutze großer Sandbänke, aus denen sich schließlich die Vorläufer des Kniepsandes und die Dünen bilden. Beide, Kniepsand und Dünen, haben die Amrumer Westküste schon in „Urzeiten“ der Nordseebrandung entzogen. Das nunmehr ganz abgeflachte und zuge wachsene Litorina-Kliff ist letzter Zeuge einer fernen Brandungstätigkeit am eiszeitlichen Geestkern längs der heutigen Amrumer Westküste. Anders aber sind die Verhältnisse an der Ostküste. Obwohl diese im Wind- und Wellenlee

liegt, finden hier ständige Abbrüche an den Uferkanten der Wattwiesen statt. Der schmale Streifen dieser Wattwiesen zwischen Norddorf und Nebel war Anfang des vorigen Jahrhunderts noch fast doppelt so breit. Unauffällig, aber doch stetig, hat sich das Meer hier in breiter Front hinein in das Inselland gefressen. Zum Schutze der Marsch bei Norddorf und zwischen Steenodde und Wittdün wurden 1934 Deiche gebaut. Das übrige Wattufer aber bleibt weitgehend den Naturkräften überlassen. Gleich nach dem 2.

Weltkrieg war das abbrechende Wattufer dem Norddorfer Deich aber so nahe gekommen, dass Maßnahmen zum Schutze des Deichfußes getroffen werden mussten. Dies geschah durch den Vorbau eines „Lahnungsfeldes“, eines Buhnensystemes, wie man es zum Zwecke der Neulandbildung längs der ganzen Nordseeküste findet. Die vor- und nebeneinander liegenden Buhnen bilden halbhektargroße Vierecke, die in gerader Linie zur See hinaus eine Öffnung von 10 – 15 m aufweisen. Jede auflaufende Flut strömt durch diese Öffnungen



Gruppel-Bagger im Vorland



hinein in das Lahnungsfeld, und jede Flut – außer bei Windstille – trägt große Mengen an aufgewirbelten Schlickmassen und an sonstigen organischen und anorganischen



Queller im Watt

Sedimenten mit sich. Deshalb ist das Wasser im Wattenmeer ständig grün oder grau eingetrübt, so dass man am Wattufer nur selten durch das Wasser auf den flachen Grund sehen kann. Durch die Buhnen des Lahnungsfeldes aber tritt ein Beruhigungseffekt der Wasserbewegung – der Strömung und des Wellenganges – ein, und die leichten Sedimente sinken in der kurzen Zeit vor und nach Hochwasser zu Boden, allerdings immer nur ein ganz kleiner Teil der vorhandenen Masse.

Mit Bruchteilen von Millimetern und über Jahre und Jahrzehnte wächst so der zuvor von der Flut abgeräumte Wattboden wieder in die Höhe und wächst allmählich bis über das Mittlere Hochwasser. Diese Auflandung wird von einem gewissen Zeitpunkt an unterstützt durch Grüppelmaßnahmen, dem Aufwerfen von Beeten, früher in mühsamer Arbeit von Menschenhand, heute durch Grüppelbagger. Durch diese Arbeit wird einerseits die Auflandung beschleunigt, andererseits in den Beeten entstehenden Gräben aus dem dort stehen bleibenden Wasser die Sedimentation verstärkt. Und noch ehe der Anwachs über Mittelhochwasser stieg, siedelten sich Englischs Schlickgras und Queller an, deren Halme und Geäste zusätzlich als Schlickfänger wirken und die Auflandung fördern. Zuletzt gehen nur noch Spring- und Sturmfluten über diese Neulandfläche hin, aber auch sie setzen oft erhebliche Schlickmengen ab. Schließlich breitet sich Andelrasen aus, und jetzt treten natürliche „Rasenmäher“, Schafe in Aktion. Sie treten den Boden fest und halten die



Wir bieten Ihnen in **Qualität, Frische und Originalität ein einmaliges Programm:**

- rund 300 Teesorten vorrätig
- nordfriesische Teespezialitäten nach hauseigenen Rezepturen
- aromatisierte Schwarztees aus täglich frischer Hausmischung
- naturbelassene Früchtetees, als reine Urfrucht oder aromatisiert mit natürlichen Fruchtaromen
- unbehandelte Kräuterteemischungen nach hauseigenen Rezepturen in Arzneimittelqualität
- Honige aus aller Welt, kaltgeschleudert, ohne Wärmeschädigung abgefüllt
- aromatisierte Teezuckerspezialitäten nach hauseigenen Rezepturen
- praktisches Teezubehör, alles rund um den Tee
- originelle kleine Präsente
- ganzjähriger Teeversand rund um die Welt

Noch Fragen? Schnuppern Sie mal rein!

Amrumer Teekontor
 Inselstraße 13 · 25946 Wittdün
 Tee(telefon) & Tee(telefax) 0 46 82 / 5 42
www.AmrumerTeekontor.de

Grasdecke kurz und dicht, um ein Aufreißen und Abtragen bei ungünstigen Sturmfluten zu verhindern. Wo diese Art der Landgewinnung im großen Stile betrieben wird, erfolgt dann eines Tages die Eindeichung des Neulandes und damit ist ein neuer Koog oder Polder entstanden. Die gesamte holländische und deutsche Nordseeküste besteht heute – von



Buhnensystem für die Landgewinnung

wenigen Ausnahmen abgesehen – aus einem wabenartigen System solcher eingedeichten Köge und Polder.

Am Amrumer Wattufer aber geht es nicht darum Land für zukünftige Eindeichung zu gewinnen, sondern frühere Verluste auszugleichen und das gefährdete Ufer zu schützen. Deshalb wurde das zunächst nur vor dem Norddorfer Deich liegende Lahnungsfeld in den 1970-80er Jahren nach Norden und Süden erweitert. Und auf Amrum hofft man, dass es in absehbarer Zeit bis über das Wattufer vor Nebel hinaus bis zum Kliff „Ual anj“ ausgedehnt wird. Denn gerade vor Nebel ist der Saum der Wattwiesen sehr schmal geworden. Heute kann man am Amrumer Wattufer das Beispiel der Landgewinnung in allen Stadien, von



Salzwiese

bereits über dem Hochwasser liegenden Wiesen am Fuße des Norddorfer Teerdeiches bis hinunter zum noch jungen Anwachs sehen.

Landgewinnung dieser Art ist aber zugleich auch ein hochrangiges Paradebeispiel des Naturschutzes. Ohne den Ruheeffekt der Buhnen wären nahezu alle Schlickwatten durch die ruheloze Nordsee abgeräumt worden, gäbe es nur noch einen Bruchteil der heute an der Nordseeküste vorhandenen Salzwiesen. Zugleich bilden sich, selbst über zunächst reine Sandwatten, durch ein Lahnungssystem immer neue Schlickwatten und schließlich Salzwiesen – beide von außerordentlicher Bedeutung für eine hochspezialisierte Tier – und Pflanzenwelt. Im Rahmen des Nationalparks wurden zum Schutze der Brutvögel und Salzflora Weidebeschränkungen festgelegt, auf Amrum derart, dass etwa ein Drittel des Vorlandes am Norddorfer Deich von der Beweidung völlig ausgenommen ist.

Hier können sich typischen Salzpflanzen wie Schlick-

gras, Queller, Milchkraut, Strandwegerich, Dreizack, Strandsoda, Schuppenmiere, Strandbeifuß,

Bäckerei und Konditorei in Norddorf



Café Schult

Wählen Sie aus über 50 Sorten Kuchen, alle nach alten Insel-Rezepten mit Butter und besten Zutaten täglich frisch für Sie zubereitet. Probieren Sie unseren saftigen Butterkuchen, die zarte Friesentorte oder unser selbst gebackenes, knuspriges Knäckebrot aus frischem Weizenvollkorn. Brötchen und Brot in großer Vielfalt, natürlich in bester handwerklicher Qualität!

Von montags bis samstags sind wir von 6.30 - 18.00 Uhr und sonntags von 8.00 - 18.00 Uhr für Sie da - das Café hat tägl. von 9.00 - 18.00 Uhr geöffnet. Frühstück bieten wir von 9.00 - 11.00 Uhr.

Tel. 04682/2234

Heute sammelt meine
Mutter Kochrezepte
und Backrezepte.

7.5.06

Manuel und der
Ichlich
Oma, Benita und ich
sind zum Strand Wilt-
dün hingefahren. Apa
hat uns hingefahren.
Wir haben 4 Fisch-
brötchen gekauft. Dann

Strandaster, Strandflieger, Salzmelde und andere frei entfalten. Allerdings muss auch hier von Zeit zu Zeit an eine Beweidung gedacht werden, damit für alle Pflanzen Luft und Licht geschaffen wird und nicht einige hochwachsende Arten alle anderen unterdrücken.

Lahnungsfelder mit ihren Gräben, Pfützen und Schlickbeeten sind aber auch ein ungewöhnlich dicht besiedelter Lebensraum von Wattgetier und damit von Seevögeln.

Als Brutgebiet von Säbelschnäblern, Austernfischern und Lachmöwen, als Aufzuchtrevier für Brandgänse und Eiderenten, als Nahrungsweide für Ringelgänse und als Rastplatz unzähliger Limikolenmassen und Möwen ist das am Amrumer Wattufer geschaffene Landgewinnungssystem ein erstklassiges Naturparadies aus Menschenhand.

Georg Quedens



möwen apotheke

IHRE APOTHEKE IN NORDDORF...

Sibylle Franz • Lunstruat 7 • 25946 Norddorf • Tel. 04682-995543 • Fax. 04682-995545

WELEDA **Dr. Hauschka** **VICHY** **LOUIS WIDMER** **RAUSCH**
Kosmetik LABORATOIRES HERBAL COSMETICS FROM SWITZERLAND

© 2005 Paddel Grafik Amrum

haben wir die Fischbrötchen gegessen. Wir sind dann, durch den Schlick gegangen und plötzlich passierte es, ich fiel ^{off} in ein Schlickloch. Benita wollte mich retten, aber sie ^{sank} auch ein. Da kam Oma sie dachte, dass es nur ein Spiel ist. Es ist aber trotzdem gekommen. Sie hat Benita und mich rausgezogen. Meine

Oma war ganz stark. Ich war so dreckig, dass ich mich waschen musste. Entschuldigung, dass ich etwas vergessen habe: ich habe erst die Jacke ausgezogen, meine Stiefel und natürlich auch meine Locken. Ich war voller Schlick. So dreckig war ich noch nie, das Duschen hat sich gelohnt.

Manuel Wohlfahrt (geb. 28.10.1997), Bielefeld



Regatta mit Gaudi-Garantie ...

Der Amrumer Segel- und Regatta Verein (ASRV) veranstaltete im vergangenen Jahr erstmalig eine Papierbootregatta, bei der die Eigenbauten aus Papier, Pappe und Kleister eine erstaunliche Tragfähigkeit bewiesen.

Im Rahmen des alljährigen Molenfestes des Amrumer Segel- und Regatta Vereins in Steenodde wurde auch im vergangenen Jahr eine Regatta durchgeführt. Diese bei den Besuchern überaus beliebte Demonstration der Segelkünste des insularen Nachwuchses erfuhr dabei eine völlig neue Ausrichtung, die bei den Zuschauern so gut ankam, dass der Verein eine Wiederholung mit noch klareren Statuten beschlossen hat.

Vor der Premiere wurden Vereine, Organisationen, Gruppen und Einzelpersonen dazu aufgerufen, sich an dieser Regatta zu beteiligen. Dies bedeutete für die potentiellen Teilnehmer den Bau eines schwimmfähigen Papierbootes. Dabei durften nur Materialien wie Papier, Pappe und Kleister verwendet werden. Wenn es auch nicht im Kleingedruckten der Statuten ganz klar definiert war, so gingen doch alle Teilnehmer davon aus, dass mindestens eine Person als Besatzung das Boot durch Ruderkraft über den Kurs bringt. Durch diese dehnbare Auslegung wurde auch das Schwimmen der Besatzung mit dem Boot im Schlepptau akzeptiert.

Wie der erste Vorsitzende des Vereins

Andreas Thaden erklärte, musste zudem eine Schwimmweste getragen werden. Auf Ausrüstungsgegenstände wie Anker und nautische Gerätschaften durfte zugunsten der Abmessungen des Eigenbaus verzichtet werden. Für Thaden war dieser Auftakt solch einer Veranstaltung nicht unbekannt. In seiner Heimat, der Gemeinde Butjadingen in der Wesermarsch an der Außenweser, organisierte er bereits in dem Hafentort Fedderwardsiel vor zehn Jahren solch eine Regatta. Diese hat sich mittlerweile zu einem wahren Volksfestspektakel entwickelt, wusste der Fischer zu berichten. „Für mich steht ganz klar der Spaß an erster Stelle und zudem wird den Insulanern und Gästen eine echte Abwechslung geboten“, war sich Thaden im vergangenen Jahr sicher.

Dabei begrenzte sich die Gaudi nicht nur auf die Kinder und Jugendlichen. Auch Erwachsene hatten sich ans Werk gemacht und griffen ins Geschehen ein. Vor der Zulassung der Eigenbauten wurden diese am Morgen vor der Regatta auf der Steenodder Mole von der Jury des Vereins auf ihre Zulassung für die Regatta überprüft. Davor war die

Teilnehmerzahl noch völlig im Dunkeln. Zwischen fünf und sieben Boote waren im Gespräch, aber ob alle fertig werden würden, stand vor der Regatta noch nicht fest.

Sieben Eigenbauten gingen dann an den Start. Hierbei zeigte sich die Amrumer Jugendfeuerwehr als eine besonders kreative Organisation, die allein mit fünf Booten auf dem Wasser vertreten war. Sie hatten in den letzten Wochen vor der Regatta einen großen Anteil ihres Dienstes in die



aufwendigen Arbeiten der Schiffsbaukunst investiert. Zudem lieferte ein „Feuerwehr-Vater“ den Schiffsrumpf aus seiner hauseigenen Werft für die Kinder an. Aber auch die beiden „Privatbauten“ zeigten sich als aufwendige Konstruktionen, in denen auch

jeweils ein Erwachsener als Besatzung mitfuhr. Fantasiervolle Namen prangten an den Rümpfen und so machten sich das „Frl. Mahl Zahn“, „Das Boot“, „Jugendfeuerwehr Amrum – was sonst“, „Wikinger-Kettler“, „Opti-flopti“, „wer zuletzt lacht“ und der „Unterwäschebomber“ auf den Regattakurs vor der Steenodder Mole. Vor dem zu Wasser lassen hatten 80 Besucher ihre „Wetten“ auf die Boote abgegeben. Die bisher noch zu keiner Regatta in einer derartigen Menge aufgelaufenen Zuschauer säumten gespannt das Ufer und die Mole, während sich die Besatzungen ordentlich ins Zeug legten, um sich so die beste Position herauszuarbeiten. Die geballte Unterstützung durch Anfeuerungsrufe war den Akteuren sicher. Ein Boot kenterte frühzeitig und wurde von der Mannschaft schwimmend vorangetrieben, ein anderes zeigte im Heckbereich Stabilitätsprobleme und knickte unter der Belastung ein und wurde aufgegeben. Doch alle anderen Boote machten ihrem Namen alle Ehre und bewiesen, dass Papier und Pappe schwimmen können.

setzung Lewin Stöck, Marten Thaden, Sven Tieze und Fahad Khan und auf Platz 3 „Jugendfeuerwehr - was sonst“, ins Ziel gebracht von Rieke Lückel, Ove Sörensen und Maarte Flor. Der erste Platz wurde durch den ASRV mit 150 Euro belohnt, der 2. mit 100 Euro und der dritte mit 50 Euro. Ein schöner Lohn für die Mühe, die diesmal auch einen Riesenspaß gemacht hatte. Erstaunlicherweise hatten von den Wetteteilnehmern nur sieben auf den Gewinner gesetzt.

Der enorme Erfolg dieser Idee bestärkte die Initiatoren eine zweite Papierbootregatta zu organisieren. Dabei sei eine noch größere Teilnehmerzahl durchaus wünschenswert und das erscheint vor dem Hintergrund vieler Nachfragen auch realistisch. Dabei müssen sich die Bootsbauer nicht nur auf die Insel begrenzen.

Ein Sponsoring der Teilnehmereigenbauten sei sicherlich eine willkomme-



Das Tochterboot des Seenotrettungskreuzers „Eiswette der DGzRS sicherte die Regatta ab.

Souverän setzte sich Volkert Petersen mit seiner Tochter Lena im „Fräulein Mahl Zahn“ durch, gefolgt von dem JFW-Boot, „Das Boot“ mit der Be-

ne Beteiligung, die besonders werbewirksam sei. Vielleicht gibt es in 2008 Gewerbetreibende, die ihr Logo auf einem der Boote wiederfinden möchten.

Text und Fotos: Thomas Oelers



STRANDGUT

✱ schreiben

✱ malen

✱ schenken

✱ basteln

✱ spielen

Schöne
maritime
Geschenke
für jeden
Anlass



A3

- Amrum-Puzzle
- Schiffsmodelle
- Buddelschiffe
- handbemalte Fliesen
- Keramik

Wittdün · Inselstraße 5
Telefon 04682 / 41 13

www.quedens.de

Quedens
bei Elber & Flin

Das Kinderprogramm der AmrumTouristik bietet neben den vielen Bastel- und Spielstunden auch regelmäßig Spielfeste an. Diese stehen immer unter einem besonderen Motto. Im Sommer 2007 stand fast wöchentlich ein Spielfest vor der Tür. Die Themen „Indianer“, „Piraten“ und „Hexen“ waren für diesen Sommer schon abgehandelt, also überlegten meine 4 Praktikantinnen und ich, was wir als nächstes Motto nehmen könnten. Es ist gar nicht so einfach, sich ein Thema auszusuchen, welches neu ist und eine gute Rahmenhandlung hergibt. Nach längeren Überlegungen kamen wir dann auf Pumuckl, der kleine Klabautermann von Meister Eder. Das Thema klingt anspruchsvoll, aber warum sollten wir nicht mal etwas wagen? Gesagt...getan. Während der Vorbereitungen hörte ich den ganzen Tag Pumuckl-CDs, um mich wieder in die Geschichten hineinzuhören. Schnell war klar, wir werden viel reimen müssen und Dinge verstecken. Natürlich



Erlebnisbericht aus dem Amrum Kinderprogramm



Friesen-Café
...immer ein großes Stück Amrum



Wie zu Oma's Zeit gibt es Kuchen, Torten und Friesen-Waffeln – gerne auch zum Mitnehmen. Gepflegte friesische Kaffee- und Teespezialitäten oder Klassiker wie unser original Eiergrog, Nebeler Geheimnis, „Oomes Kakau“ oder ein „Toter Onkel“.

Fam. Nissen · Uasterstigh 7 · 25 946 Nebel

Öffnungszeiten:
Mitte Januar bis Ende März und im November
13:00-18:00 Uhr · Am Mittwoch Ruhetag
Von Anfang April bis Anfang Dezember
11:30-18:00 Uhr · Am Mittwoch Ruhetag
Sommer-Hauptsaison & Weihnachten bis Neujahr:
11:30-18:00 Uhr täglich · Keinen Ruhetag
Änderungen Tel. 04682-96620 · Im Aushang
Internet: www.Friesen-Cafe.de · Im Amrum-Aktuell

gehört es auch dazu, die Titelmelodie zu kennen und zu singen. Zu überlegen galt auch, was wir am Vormittag mit den Kindern gemeinsam für die Dekoration basteln könnten.

Die Praktikantinnen und ich suchten zunächst jede für sich nach Ideen und brachten sie anschließend zusammen. Am Ende stand dann fest, dass wir mit den Kindern gemeinsam das Lied „Hurra, Hurra, der Kobold mit dem roten Haar...“ einstudieren und das „Lollypop“ in eine Werkstatt verwandeln wollten. Wir bastelten also mit etwa 30 Kindern den ganzen Vormittag Hammer, Nägel, Sägen und malten Pumuckl-Köpfe an. Das gemeinsame Einstudieren des Pumuckl-Liedes machte uns allen riesig Spaß, zumal die Kinder herausbekamen, dass sie das Lied am Nachmittag brauchen würden.

Für das Spielfest am Nachmittag haben wir uns eine Schnitzeljagd am Strand überlegt, die Hinweise auf den nächsten versteckten Tipp mussten natürlich gereimt werden. Reimen und gute Verstecke suchen waren für uns selbst ganz schön abenteuerlich. Glücklicherweise war das Wetter so gut, dass wir vom „Lollypop“ aus auch tatsächlich an den Strand gehen konnten.

45 Kinder kamen um 15.00 Uhr erwartungsvoll und aufgeregt ins Lollypop, wurden von uns in blaue und rote Klabauter verwandelt und schon waren wir in der „Werkstatt von Meister Eder“. Während unseres Festes bahnten wir uns den Weg zum Strand, indem wir die Kinder die verschiedenen Hinweise entschlüsseln und so dem verschwundenen Klabauterschatz immer näher kommen ließen. Um zu verhindern, dass uns der Schatz vorzeitig abhanden kommt – was leider

schon vorgekommen ist - haben wir ihn bei einem der Strandkorbvermieter abgegeben. Der letzte Tipp führte die Kinder dann auch zum »Hüter des Schatzes«. Allerdings gibt es am Norddorfer Strand drei Vermietungen und zu welcher wir gehen sollten, stand nirgendwo. Also ausprobieren. Das machten wir dann auch. Vom Strand aus gingen wir direkt zur ersten Vermietung. Die Kinder fragten höflich, ob hier vielleicht ein Schatz vergraben sei. Als Antwort bekamen sie die Frage, was sie denn dafür tun würden und so sangen die Kinder ihr Lied „Hurra, Hurra...“. Sie haben super gesungen, aber leider war der Schatz nicht da. Also auf zum nächsten Vermieter. Auch hier die Frage: „Was macht ihr dafür?“ Und wieder sangen sie „Hurra, Hurra...“. Ganz nebenbei bemerkten wir, dass viele Gäste am Strandübergang stehen blieben, um sich die Aktion anzugucken. Der Aufforderung, noch lauter zu singen, folgten die Kinder sofort. Schließlich wollten sie ja ihren Schatz bekommen. Fast heiser nahmen sie dann endlich stolz den Klabauterschatz in Empfang. Es war geschafft. Glücklicherweise ging es nach fast zwei Stunden Schnitzeljagd zurück ins „Lollypop“. Dort wurde der Schatz geöffnet und es gab eine für Kobolde angemessene Stärkung aus Säften und Naschkram.

Obwohl ein solches Fest immer viel Vorbereitung mit sich bringt, macht es allen viel Spaß. Wir freuen uns, dass wir den Kindern solch aufregende Nachmittage beschenken können und all der Stress der Vorbereitungen und auch der Durchführung mit großen Kindergruppen ist vergessen, wenn wir in die strahlenden Augen der Kinder blicken. (Monika Newedel)

Monika Newedel leitet seit 2 Jahren das Kinderprogramm für die Amrum-Touristik. Sie wird von ca. 20 Praktikantinnen pro Saison unterstützt. Letztere sind jeweils ca. 4 Wochen vor Ort und sollen sich so intensiv und kreativ wie möglich in die Ausgestaltung des Kinderprogramms in Norddorf, Nebel und Wittdün einbringen. Dabei lernen die angehenden Pädagoginnen, viele wollen Lehrer werden, den organisatorischen Umgang mit sehr unter-



Café & Restaurant »Steenodde«

GENIEßEN SIE DIE ATMOSPHERE FRIESCHER GASTLICHKEIT BEI MEERBLICK UND OFFENEM KAMIN. UNSERE ANSPRUCHSVOLLE KÜCHE BIETET IHNEN KULINARISCHE HÖHEPUNKTE EBENSOWIE LEICHTE SCHLEMMEREIEN.

Eine unserer Spezialitäten...
"Steenodder Krabbensuppe im Brotmantel"

WIR LEGEN IN UNSEREM HAUS WERT AUF DEN EINSATZ FRISCHER, REGIONALER PRODUKTE VON ERSTKLASSIGER QUALITÄT.

STIANOODSWAI 17 • 25946 STEENODDE
TEL. 046 82/94 240 • FAX 94 24 24
WWW.HOTEL-STEENODDE.DE





©2008 PADDEL-GRAFIK.DE

schiedlich großen Kindergruppen, von 5 bis hin zu 50 Kindern, in zwangloser Umgebung. In dieser Situation lernen die Praktikantinnen sowohl ihre zukünftige Klientel als auch sich selbst kennen, nicht selten auch zum eigenen Schrecken, denn die aktive Auseinandersetzung mit einer Horde Kinder ist im Studienalltag leider so gut wie nicht vorgesehen. Das Kinderprogramm und schließlich die Gästekinder profitieren von diesem System durch ein sehr reichhaltiges Programmangebot,

welches sich nicht ständig wiederholt und dadurch eine hohe Attraktivität bewahrt. Bei uns stehen die „Lehrer“ nicht frontal vor der Spielgruppe, sondern sind selbst „Pirat“, „Indianer“ oder eben auch „Meister Eder und sein Pumuckl...“

Michael Hoff

WAS IST JETZT SCHON WIEDER LOS?

MONTAG, 24. 3.

Norddorf, Gemeindehaus, 20.00 Uhr:
Festliches Osterkonzert mit der
Jungen Philharmonie Köln

SAMSTAG, 10. 5.

Nebel, Fachklinik „Satteldüne“,
12.00 Uhr: Pfingst-Event mit vielen
Highlights, u.a. Amrumer Muko-Lauf
(25 km) und Live-Musik.

SONNTAG, 18. 5.

Wittdün, Fähranleger, 15.00 Uhr:
„Nordic-Walking-Tag“ – geführte
Walking-Tour für Jedermann von
Föhr nach Amrum durch das
Wattenmeer in der Abendsonne. Ein
einmaliges Event.

SAMSTAG, 7. 6.

Norddorf, Hüttmannwiese:
11.30 Uhr: Amrumer Lammtage –
Eröffnungsfest mit div.
Lammgerichten, Schafe scheren,
Kinderprogramm, Live-Musik mit der
Amrumer Soulband u.v.m.

SAMSTAG, 21. 6.

Nebel, Kniepsandhalle, 19.30 Uhr:
Sonnenwendfeier mit der Amrumer

Trachtengruppe und der Amrumer
Blaskapelle, anschließend Feuer
am Strand.

DIENSTAG, 8.7.

Nebel, Kniepsandhalle, 20.00 Uhr:
Die „Buddy Holly Rock’n’Roll-Show“
– mit Original-Stars aus dem Musical
„Buddy“.

MITTWOCH, 9. 7. –

FREITAG, 11. 7.

Wittdün, Leuchtturm, ab 10.00 Uhr:
Amrumer Leuchtturm-Tage – verlän-
gerte Öffnungszeiten bis 16.00 Uhr,
Kinder haben freien Eintritt; mit
Essen, Trinken, Musik, Leuchtturm-
Malwettbewerb und schönen Preisen,
Kinderprogramm u.v.m.

DONNERSTAG, 24.7.

Nebel, Kniepsandhalle, 20.00 Uhr:
„Musical-Night“ mit den schönsten
Musical-Melodien in fantastischer
Show. Mit Original-Darstellern
und Live-Musik.

SAMSTAG, 26.7.

Norddorf, Ortskern, 17.00 Uhr:
„Sommerbühne“ – das Norddorfer



Dorffest mit Kinderprogramm und
vielen Ständen zum Essen,
Trinken, Bummeln und Genießen ...

DIENSTAG, 29. 7. –

FREITAG, 1. 8.

Nebel, Sportplatz an der Mühle,
10.00 Uhr:
Fußballschule: das „Thomas Seeliger
Soccer Camp“ bietet jungen
Fußballern von 7–15 Jahren vier Tage
lang Fußball-Training vom Feinsten,
u.a. mit Ex-Profis vom FC St. Pauli
als Trainern und einer „Mini-WM“
als Abschluss-Turnier (bis 1. 8., 3,5
Tage 139,- EUR;
Info u. Anm. 0 40-94 36 35 88 o. 0
46 82-94 03 15).

MITTWOCH, 30. 7.

Nebel, Kniepsandhalle, 17.00 Uhr:
„Schneewittchen und die sieben
Zwerge“ – großes Musical für die
ganze Familie und Kinder ab vier
Jahre – das kulturelle Familien-
Highlight des Sommers.

FREITAG, 1. 8.

Nebel, Kniepsandhalle, 20.00 Uhr:
The World Famous Glenn-Miller-
Orchestra – directed by Wil Salden.
Weltbekannte Glenn-Miller-Melodien
und Highlights aus der Swing-Ära in
fantastischer Qualität, ein Erlebnis der
Extraklasse!



FREITAG, 8.8.

Norddorf, Gemeindehaus, 20.00 Uhr:
Solisten der Semper-Oper „Philharmonie Brass Dresden“, Leitung: Mathias Schmutzler, Trompete

SAMSTAG, 9.8.

Nebel, Ortskern, 17.00 Uhr:
Dorffest in Nebel, mit Kinderprogramm, Live-Musik, Essen und Trinken und vielen Ständen zum Bummeln und Genießen ...

SAMSTAG, 16. 8.

Steenodde, Mole, 14.00 Uhr:
Molenfest in Steenodde, mit dem Amrumer Shantychor, Papierbootregatta, Open Ships, vielen Ständen u.v.m.

MITTWOCH, 20. 8.

Norddorf, Gemeindehaus, 20.00 Uhr:
Katja Ebstein, das neue Programm „Na und? Wir leben noch!“ Lieder und Texte von Hüsch, van Veen, Tucholsky u.a.

**SAMSTAG, 30.8.**

Wittdün, Strand, Kiosk „Kniepsand“, 20.00 Uhr: Jazz-Open-Air mit den „Basement Blue Blowers“ Swingin' Music in den Sonnenuntergang.

SAMSTAG, 6. 9.

Norddorf, Hüttmannwiese, 11.30 Uhr: Amrumer Muscheltage – Eröffnungsfest mit diversen Muschelgerichten, Kinderprogramm, Live-Musik, Trecker-Oldie-Show u.v.m.

SAMSTAG, 20. 9.

Nebel, Ortskern, 11.00 Uhr:
Insellauf rund um Amrum – Volkslauf des TSV Amrum und der Amrum-

Die ganze Welt der Tees auf Amrum

Besuchen Sie uns im Tee-Handels-Kontor Bremen und erleben Sie die Vielfalt in Tee. Ob aus Darjeeling, Assam, Nepal, China, Ceylon, Kenia – hier können Sie wunderbare Schwarze, Oolong und Grüne Tees kennen lernen. Genauso wie Rooibush-Kreationen und andere Kräuter- sowie Früchtetees.

Aber das ist noch nicht alles: Feine Spezialitäten wie Gebäck, Pralinen, Alkoholika sowie Porzellan, Silber und viele Kleinigkeiten für eine gemütliche Teestunde und originelle Mitbringsel warten auf Sie.



Tee-Handels-Kontor Bremen
Oodwai 2 · 25946 Norddorf/Amrum · Tel. 0 46 82/6 59

Touristik, rund um Amrum (28,5 km), 1/2 Strecke (14,5 km) und 1/2 Strecke als 3er-Staffel – der Laufspaß für Jedermann und -frau. Info und Anmeldungen: 0 46 82-94 03 15

FREITAG, 10. 10.

Wittdün, Nordseehalle, 20.00 Uhr:
„Die Dreigroschenoper“
Inszenierung der Dachkammer-Bühne „Bittersüß“, Hamburg.

DONNERSTAG, 23. 10.

Norddorf, Gemeindehaus, 20.00 Uhr:
„Gregorianika“ - gregorianische Musik und die schönsten Pop-Songs des 20. Jahrhunderts in gregorianischem Stil gesungen – das Herbst-Highlight..



I. Preis: Günter Häusler, Hamburg

FOTOWETTBEWERB 2007: NOCH GESTEIGERT ...



2. Preis: Reiner Gutschke, Hamburg

Die Menge der für den Fotowettbewerb eingegangenen Bilder hat sich gegenüber dem letzten Jahr noch einmal verdoppelt. Über 2000 Bilder zu Thema „Maritimes“ wurden uns zugesendet - wo soll das noch enden? Natürlich freuen wir uns über jedes eingesandte Bild - das zeigt uns nämlich das hohe Interesse an unserem Magazin und natürlich an unserer Insel. Zur Auswertung traf sich das Redaktionsteam Anfang Januar gleich 2-mal. Eins wurde uns ganz schnell klar... die Qualität der eingesendeten Bilder hat sich deutlich gesteigert. Nur wenige Fotos waren am Thema vorbei. Ein Künstler schickte uns z.B. ein Bild von einem sonnenverbrannten Rücken. Hätte der Sonnenbrand wenigstens die Form eines Seesterns gehabt, wäre die Verbindung zum Thema „Maritimes“ klar gewesen... Gerne lassen wir uns hier nachträglich aufklären - vielleicht haben wir ja die tatsächliche Botschaft des Bildes übersehen. Wahrscheinlich ist aber einfach das falsche Bild in den Umschlag gerutscht - kann passieren.

Beim ersten Treffen haben wir eine Vorauswahl von 200 Bildern getroffen. Beim 2. Termin unterstützte uns wieder Georg Quedens, der bei diesen tollen Bildern bei jedem aussortierten Bild beinahe eine Träne vergoss. So schwer war es noch nie eine Entscheidung zu treffen. Erst nach langem Hin- und Herrücken haben wir die Reihenfolge der 10 prämierten Bilder festlegen können. Glückwunsch an die 10 Gewinner vom gesamten Redaktionsteam und natürlich auch von Georg Quedens.

Peter Lückel



3. Preis: Andreas Weller, Schömberg



4. Preis: Robert C. Lemm, Bredstedt



5. Preis: Denise Lorenz, Lünen




Quedens

Fotohandel · Buchhandel · Verlag

NEU IN WITTDÜN

Wir haben Platz gemacht.

**Neuer
großer Laden
mit Galerie.**

Foto-Service

**Abzüge von Negativ
und Digitalfoto
ab 10 Minuten.**

**Filmentwicklung
ab 1 Stunde.**

- Kameras + Zubehör
- Speicherkarten etc.
- CD brennen
- XXL - Posterdruck
- Akku-Ladeservice
- Ferngläser 

autorisierte Zeiss-Partner

Bücher

- Regionalliteratur
- Kinderbücher
- Urlaubslektüre
- Seefahrt
- Bild-Kalender

**Bücherbestellung
über Nacht!**

Wittdün - Inselstraße 35-37
Telefon 04682/4111

www.quedens.de



6. Preis: Peggy Rosenkranz, Großharthan



7. Preis: Ralf Much, Kierspe



8. Preis: Roland Appold, Sindelfingen



9. Preis: Ulrike Mayer, Kempten



10. Preis: Hermann Janiesch, Rinteln

DER FOTOWETTBEWERB 2008

SPUREN IM SAND

Auf in die 6. Runde ... Gewinnen Sie wieder tolle Preise mit unserem Fotowettbewerb! Das Thema für den Fotowettbewerb 2008 lautet: **Spuren im Sand** – hier sind alle Motive vorstellbar, die Spuren von Menschen, Tieren, Pflanzen oder von den Elementen im Sand zeigen. Wir erhoffen uns ein Spiel mit Formen, Strukturen und Farben. Eine echte Herausforderung an Ihre künstlerische Ader!

Teilnahmebedingungen:

- Die Fotos müssen erkennbar auf Amrum gemacht worden sein (Amrumer Sand ist unverwechselbar)
- Bitte ausschließlich Papierabzüge, nicht größer als Din A4
- Pro Einsender nicht mehr als 5 Motive
- Ihre Adresse muss auf jedem Foto rückseitig vermerkt sein
- Die Fotos werden nach der Auswertung nicht an Sie zurückgesendet
- Mit der Einsendung genehmigen Sie die Veröffentlichung des Fotos und, falls Sie gewinnen, auch die Veröffentlichung Ihres Namens

Schicken Sie Ihr Foto bitte an:
AmrumTouristik, Redaktion „Kleiner Amrumer“,
Am Fähranleger, 25946 Wittdün auf Amrum –
und schon sind Sie dabei. Einsendeschluss: 31.12.08

Und das können Sie gewinnen:

1. Preis: 1 Woche Amrum in der Nebensaison in einer Ferienwohnung im Wert von 250 Euro
2. Preis: Essen für 2 Pers. in einem Amrumer Restaurant
3. Preis: Essen für 2 Pers. in einem Amrumer Restaurant
4. Preis: Wellnesspaket im ThalassoZentrum Wittdün
5. Preis: Amrum Sweat-Shirt
6. Preis: Amrum Video
7. Preis: Amrum Video
8. Preis:
10. Preis: je eine CD vom Amrumer Shanty-Chor



AUSTERN SAMMELN IM AMRUMER WATT

Insehgäste und Insulaner, die einen Spaziergang auf dem Watt unter der Strandpromenade an der Wittdüner Südspitze machen, stoßen hier immer wieder auf die unförmige Schalen der Nordpazifischen Felsenauster (*Crassostrea gigas*), und zwar sowohl auf lebende wie auch abgestorbene Exemplare. Am eindrucksvollsten aber ist die Besiedlung einer hier auslaufenden Steinbuhne und der benachbarten Böschung der vor einigen Jahren fertig gestellten Verstärkung der Uferschutzmauer bzw. Strandpromenade. Fast bis hinauf zur Hochwasserlinie siedeln hier unzählige Austern in allen Größen, manche nur Daumennagel groß, andere schon ausgewachsen und mit zahlreichen Seepocken besetzt. Insbesondere die jüngeren Tiere sind mit den Steinen so fest verwachsen, dass sie mit bloßer Hand kaum zu lösen sind. Und viele sind durch Form und Farbe den Steinen so angepasst, dass man genau hinsehen muss, um die Austern als

solche zu erkennen.

Auch andernorts auf dem Watt zwischen Amrum und Föhr sowie auf dem Ebbewatt an der Seeseite der Insel ist die Nordpazifische Felsenauster zu finden, die sich – offenbar begünstigt durch milde Winter – in den letzten Jahren die Nordseeküste erobernd hat und laufend neue Lebensräume



Geöffnete Auster

besetzt. Diese Eroberung wird begünstigt durch die gelungene Anpassung an Klima und Wasser sowie eine beachtliche Anspruchslosigkeit – siehe

die Besiedlung bis eben unter der Hochwasserlinie, wo diese Muschel täglich nur für kurze Zeit von der Flut bedeckt wird und trotzdem leben kann! Die frühere, einheimische Austernart (*Ostrea edulis*), deren Schalen noch am Strande und auf dem Watt zu finden sind, siedelte stets unter der Niedrigwasserlinie und fiel nur bei starkem Ostwind mit tiefer Ebbe – früher „Austernebbe“ genannt, trocken. *Ostrea edulis*, die europäische Auster, spielte in den früheren Jahrhunderten für Sylter und Amrumer Fischer eine bedeutende Rolle. Sie hatten den Auftrag, die von auswärtigen Kaufleuten (Flensburg, Hamburg, Berlin) gepachteten und kultivierten Austernbänke im Winterhalbjahr zu befischen und die Austern, in Tonnen verpackt, an die Auftraggeber zu versenden. Aber um 1900 herum begann *Ostrea edulis* immer seltener zu werden und ließ sich auch nicht durch Einfuhr und Ausstreuerung von Saataustern vermehren. Heute gilt die europäische Auster

Zum Fischbäcker



RESTAURANT UND FISCHGESCHÄFT



Besuchen Sie unser Restaurant in Norddorf. Diverse Fisch- und Fleischgerichte warten hier frisch zubereitet auf Ihre Bestellung. Der Wintergarten oder - bei schönem Wetter - die Terrasse geben dazu den passenden Rahmen.

Auch in unserem Fischgeschäft freuen wir uns auf Ihren Besuch. Frischfisch, Räucherfisch aus eigener Räucherei, Fischbrötchen und viele leckere Salate halten wir hier für Sie bereit.

„Luke ans iin“

Norddorf, Lunstruat 13, Tel. 4364, sonntags Ruhetag, Mitte Mai bis Mitte September kein Ruhetag, Küchenzeiten von 11.30-14.15 Uhr u. 17.15-20.45 Uhr

© 2004 Paddel Grafik Amrum

in der Nordsee als ausgestorben – wobei Öko-Ideologen, die für jede Erscheinung in der Natur gerne den Menschen als Verursacher benennen, wiederkehrend behaupten, dass übermäßige Fischerei die Austern vernichtet hat. Aber ein Tier, das sich als Hermaphrodit für die Vermehrung von Männchen zum Weibchen verwandelt und in der Weibchenperiode

über eine Million (!) Eier absondert, dürfte kaum auszurotten sein. Wahrscheinlich haben Klimaveränderungen, die von Menschen kaum registrierbar sind, das Verschwinden der Auster bewirkt. Allerdings sind immer noch ganz frische Schalen laufend am Strande und auf dem Watt zu finden, so dass *Ostrea edulis* unverändert in der Nordsee vorhanden ist. Im

Limfjord, im nördlichen Dänemark, wird sogar eine regelmäßige Kultur und Fischerei betrieben.

Eingebürgert aus fernöstlicher See

Wenn heute wieder in zunehmender Menge Austern an der Nordseeküste zu finden sind, so ist dies den Zuchtanlagen im Watt vor Holland bis nach Sylt zu verdanken. Hier wurden in speziellen Vorrichtungen – Containern und Stahldrahtsäcken – seit den 1970/80er Jahren die Nordpazifische Felsenaustern, die *Crassostrea gigas*, gezüchtet, um die regionale und überregionale Gastronomie zu beliefern. Solche Anlagen entstanden auch bei Amrum, nahe der Mole von Steenodde, betrieben seit 1978 von den Lehrern Jochen Seitz und Wolfgang Paul, sowie im Watt bei Munkmarsch-Sylt, betrieben von Fritz Rönnebeck. Die Amrumer



Austernzuchtanlage



Austernanlage wurde durch den Winter 1985 zerstört, aber im Watt in der Bildselbucht nahe List besteht derzeit noch eine umfangreiche Austernzucht der Fa. Dittmayer & Co., die jährlich Hunderttausende Austern erntet, die allerdings nicht einfach Pazifische Felsenauster, sondern entsprechend der Sylter Wichtigkeit „Sylter Royal“ genannt wird.

Aus dem Laich der Zuchtanlagen wurde zunehmend die deutsche Nordseeküste besiedelt, gebietsweise explosionsartig in den 1990er Jahren und nach 2000 bis zur Gegenwart. Inzwischen haben sich - so z.B. im Watt bei Borkum - hektargroße Austernbänke mit Millionen von Muscheln gebildet. Die Besiedlung des Küsten - und Wattenmeerraumes bei Amrum dürfte ebenfalls von holländischen Zuchtanlagen erfolgt sein. Denn es ist unwahrscheinlich, dass

Austernlaich von der Blidselbucht bei List – südwärts blockiert durch den Hindenburgdamm – um Sylt herum, gegen den Gezeitenstrom, in unseren Raum gelangt wäre.

Austernsammeln erlaubt

Seit etlichen Jahren sammeln Insulaner im Watt bei Amrum die *Crassostrea gigas* für den persönlichen Gebrauch. Und auch Inselgäste wurden durch die zunehmenden Mengen der exotischen Auster animiert, sich eine Mahlzeit aus dem Watt zu holen. Dies ist nach den gegenwärtigen Gesetzen des Nationalpark-Wattenmeer-Amtes laut einer Bekanntmachung vom September 2000 auch erlaubt. Danach ist „die Entnahme von Miesmuscheln und Austern im Handsammelverfahren bis zu einer Menge eines 10-Liter-Eimers pro Tag für den persönlichen Verzehr gestattet“. Allerdings ist dafür der Besitz eines Fischereischeines

nötig, wie ihn z.B. in der Bundesrepublik die Sportangler in der Regel haben. Dazu ist aber zusätzlich die Lösung einer Marke zum Preis von 10 Euro bei der Föhr-Amrumer Amtsverwaltung erforderlich, die dann ganzjährig zum Muschelsammeln berechtigt.

Insulaner und Inselgäste, die keine Sportfischerprüfung abgelegt und demzufolge keinen Fischereischein haben, können aber für die Dauer von maximal 40 Tagen für eine Gebühr von 20 Euro eine Ausnahme genehmigung zum Muschelsammeln von der Amtsverwaltung erhalten.

Gesammelt werden darf überall, mit Ausnahme der Zone 1 im Nationalpark. Für die Kontrolle, ob Muschelsammler im Besitz von Erlaubnispapieren sind, ist die Wasserschutzpolizei zuständig – die allerdings noch nie kontrolliert hat, so dass auch in Zukunft von einer liberalen Handhabung der obigen Verordnung auszugehen ist. Es gibt auch kein alleiniges Sammelrecht, wie es früher irrtümlich von Beauftragten der Austernfirma Dittmeyer in Anspruch genommen wurde. „Das Wattenmeer ist für alle da“, heißt es derzeit im Nationalpark-Amt.

Das Absammeln der Nordpazifischen Felsenauster dürfte sich in Zukunft





Die letzten Austernkutter von Sylt und Amrum im Jahre 1906

aber auch zum Schutze der einheimischen Miesmuschel als notwendig erweisen, denn *Crassostrea gigas* besiedelt einen ähnlichen Lebensraum und hat im ostfriesischen Watt die Miesmuschel gebietsweise schon verdrängt. Letztere ist für das Biosystem im Wattenmeer aber sehr viel wichtiger – abgesehen davon, dass gekochte Miesmuscheln wesentlich besser schmecken als roh „heruntergeschloberte“ Austern!

Ob sich die Felsenauster noch weiter vermehrt, muss die Zukunft zeigen. Vielleicht wird der gesamte Bestand durch einen strengen Eiswinter wieder vernichtet! Denn von solchen Wintern blieb *Crassostrea gigas* bisher verschont. Der letzte strenge Winter mit Eisbedeckung war 1996.

Nur für Könige

Austern gelten allgemein als Delikatesse und stehen zu entsprechenden Preisen auf der Speisekarte der Gastronomie – bemerkenswerter Weise auch im Sommer, wenn nach früheren Regeln der Verzehr von Muscheln wegen der Laichzeit und möglicher Magenverstimmung nicht empfohlen wurde. Etliche Insulaner und Inselgäste finden aber nichts Besonderes am „Herunterschlobbern“ des rohen Muschelfleisches aus der mit einem Spezialmesser geöffneten Austernschale und hegen den Verdacht, dass die Wertschätzung einer Austernmahlzeit vorwiegend psychologische Gründe hat. In früheren Jahrhunderten behielten sich nämlich Fürstenhäuser und Königshöfe den Verzehr von Austern vor, während Küstenbewohner

und Insulanern das Sammeln bzw. Fischen strengstens verboten war. Die Austernbänke waren landesherrschaftliches Regal und einheimische Fischer durften die Bänke nur im Auftrage befischen. Nur für den Pastor wurden zwei Austern je Tonne zurückgelegt – dafür musste er aber die Austern und die Austernfischerei in das Kirchengebet mit einschließen.

Lediglich bei scharfem Ostwind, wie er im Winter gelegentlich über Tage vorkommt, und der damit verbundenen tiefen Ebbe, der genannten „Austernebbe“, wagten sich im Schutze der Nacht Insulaner hinaus auf das Watt, um heimlich Austern zu sammeln. Bei gewöhnlicher Ebbe fällt die einheimische Auster *Ostrea edulis* nämlich nicht trocken – im Gegensatz zur Pazifischen Felsenauster.

Die Austernfischerei hatte früher, d.h. bis nach 1900, eine gewisse Bedeutung für einheimische Schiffer, die im Winterhalbjahr die Austern von den Bänken strichen. Noch bis zum Jahre 1910 waren je drei Kutter von Sylt und Amrum im Einsatz. Dann ließ die Pächterfirma Kuhnert & Söhne, Berlin, einen Dampfer namens „Gelbstern“ (nach dem jüdischen Emblem) mit 12 Streicheisen bauen und die einheimischen Fischer wurden entlassen. Wenig später waren dann allerdings auch die Austernbänke ausgebeutet und seit den 1920er Jahren gab es Austern nur aus den großen Zuchtbasins in List auf Sylt, ehe Militäranlagen im Jahre 1939 diesem Unternehmen ein Ende bereiteten.

Georg Quedens




Quedens

Fotohandel · Buchhandel · Verlag

IN NORDDORF

Foto-Service

Abzüge von Negativ
und Digitalfoto,
Filmentwicklung
über Nacht.

- Kameras + Zubehör
- Speicherkarten etc.
- CD brennen
- Vergrößerungen
- Akku-Ladeservice
- Ferngläser

Bücher

- Regionalliteratur
- Kinderbücher
- Urlaubslektüre
- Seefahrt
- Bild-Kalender

Bücherbestellung
über Nacht !

außerdem:

Geschenke
&
Schreibwaren

Norddorf · Strunwoi 22

Telefon 04682/4115

www.quedens.de



Schicke Golfschuhe und einen Caddy braucht man auf Amrum nicht, um den kleinen runden Ball ins Loch zu putten, und auch bei der richtigen Schlägerwahl hat man keine Probleme. Auf dem Minigolfplatz in Norddorf, der im Jahr 2000 sein 40-jähriges Bestehen feiern konnte, geht alles in geordneten Bahnen - und die haben so lustige und originelle Namen wie „Rollmops“, „Dreikäsehoch“ und „Teufelsgeige“. Nicht ein 08/15-Standard-Parcours erwartet dort die Gäste, sondern ein mit viel Phantasie und Kreativität gestalteter Platz, der sich harmonisch in die Landschaft einfügt.

Versteckt zwischen Wald und Dünen bildet er eine kleine Welt für sich. Nur die Bushaltestelle „Minigolfplatz“ weist den Ortsfremden den Weg – doch für die meisten Amrumbesucher

gehört die Partie auf dem „18-Loch-Platz“ zum festen Bestandteil ihrer Ferientage. Gespielt wird nach Amrumer Regeln: mit Plus- und Minuspunkten und ohne Zeitdruck. So ist auch einmal eine Verschnaufpause auf einer Bank möglich, von wo aus man dem Spiel der anderen Golfer in Ruhe zuschauen kann.

„Viele Familien kommen seit Jahrzehnten mit ihren Kindern zu uns, und aus den Lütten sind inzwischen selbst Väter und Mütter geworden, die mit ihrem Nachwuchs jetzt auch auf Amrum Golf spielen“, weiß der Platzbetreiber Martin Krasselt zu berichten. Tagesgäste von Föhr und Sylt nutzen die Gelegenheit, um auf den vielgepriesenen, selbstgestalteten Bahnen in Norddorf ihre Geschicklichkeit unter Beweis zu

stellen, und Schulklassen und Kindergeburtstagsgesellschaften vergnügen sich hier in freier Natur. Für die Kleinsten hat Krasselt extra kurze, leichte Schläger im Sortiment und gibt hilfreiche Ratschläge frei nach dem Motto „Früh übt sich, was ein Meister werden will“. Der Platz ist bereits ab Anfang April durchgängig die ganze Saison bis Ende Oktober ab 10 Uhr geöffnet.

Text: Margret Kiosz

Foto: Privat

NEU+NEU+NEU+NEU+NEU **Verkehrstraining auf dem alten Skaterplatz**

Gleich neben dem Minigolfplatz können 2 - 11 jährige Kinder auf Elektro-Karts ihre Fahrkünste beweisen.



AMRUMER ZENTRALMARKT

...im Herzen Wittdüns



Der Amrumer Zentralmarkt heißt Sie herzlich willkommen!

Wir bieten Ihnen eine Frischfleisch-Abteilung (deutsches Qualitätsfleisch aus kontrollierter Aufzucht: EDEKA Gutfleisch und BIO Wertkost) mit regionalen Spezialitäten sowie einer großen Käse- und Salatauswahl. Wir gestalten selbstverständlich auch Feinschmeckerplatten für Ihre Festlichkeiten. Unser Fleischermeister Herr Frank Scholz und sein Team beraten Sie gern.

Absolute Frische durch tägliche Belieferung, kontrollierte Qualität und Fachkompetenz: Das ist unser Anspruch an die Obst- und Gemüseabteilung. Wir führen auch eine große Auswahl an Bioprodukten.

Bei uns: täglich frisch zubereitete Salate in der Salattheke – damit Sie fit durch den Tag kommen.

Im Backshop backen wir für Sie eine reichhaltige Auswahl an Brötchen und Brot, Kuchen und Snacks; täglich Feierabend-Brötchen und Baguettes für Ihren Grillabend ab 17.00 Uhr.

Wenn Sie eine große Auswahl an Bioprodukten suchen, sind Sie bei uns richtig!

In unserer neu gestalteten Weinabteilung finden Sie über 300 Sorten aus der alten und neuen Weinwelt. Bei der Auswahl der Weine für Ihre Feierlichkeiten oder einen gemütlichen Abend zu zweit sind wir Ihnen gern behilflich.

In der Drogerie-Abteilung führen wir eine große Auswahl an Babynahrung und -pflege, dekorativer Kosmetik, Körperpflege, Tiernahrung, Haushalts- und Schreibwaren.

Neben dem Kleinbild-Fotoservice bieten wir auch ein digitales Fototerminal.

Unser Service für Ihre Wohnung: Sapur-Teppichreinigungsgerät zwei Tage kostenlos, Farben- und Werkzeugabteilung, Histor-Farbenmischmaschine

Benötigen Sie für Ihren Garten oder Ihre Terrasse Möbel oder Gartenwerkzeuge? Sie können diese bei uns bestellen - fragen Sie unsere Mitarbeiter nach den Katalogen.

Wir bieten einen Lieferservice für Amrumer und Gäste, täglich ab 17.00 Uhr, samstags ab 11.00 Uhr: Bestellen Sie per Telefon, Fax oder e-mail von zu Hause aus und wir liefern bei Ihrer Ankunft in Ihrer Ferienwohnung oder Ihr Ferienhaus.

Für Ihre Feste liefern wir Ihnen Lebensmittel und Getränke in Kommission. Falls wirklich etwas übrig bleibt, holen wir es wieder ab.

Wir haben für Sie **täglich von 7.00 - 18.30 Uhr** und **samstags von 7.00 - 16.00 Uhr** geöffnet.

Unsere erweiterten Saison-Öffnungszeiten finden Sie auf unserer Website...

www.amrumer-zentralmarkt.de



Amrumer Zentralmarkt
Heiko Müller

Fon 0 46 82 - 23 40 • Fax 0 46 82 - 25 40 • heiko.fred.mueller@t-online.de
Inselstraße 26 - 28 • 25 946 Wittdün auf Amrum

Greifen Sie auf Amrum nach den Sternen!

★★★★ Hotels bereiten Ihnen den Himmel auf Erden.



Hotel-Restaurant Seeblick

Familie Hesse
Strunwai 13, Fußgängerzone
25946 Norddorf/Amrum
Tel. (0 46 82) 92 10
Fax (0 46 82) 25 74
www.seeblicker.de
E-Mail:
mail@seeblicker.de



Romantik-Hotel Hüttmann

Familie Kossmann
Ual Saarepswai 2-6
25946 Norddorf/Amrum
Tel. (0 46 82) 922-0
Fax (0 46 82) 922-113
www.hotel-huettmann.com
E-Mail:
info@hotel-huettmann.com



Kur & Ferienhotel „Weiße Düne“

Familie Seesemann
Achter Strand 6
25946 Wittdün/Amrum
Tel. (0 46 82) 94 00 00
Fax (0 46 82) 94 00 94
www.weisse-duene.de
Mail: seesemann@weisse-duene.de

